



# dr Gretzebacher

Mitteilungsblatt der Einwohnergemeinde Gretzenbach

**Bally-Park mit  
Schulthess-  
Gartenpreis  
geehrt**

**Goldmedaille  
für Tim  
Schenker**

**Musical  
auf der  
Unterstufe**





## Paul Gugelmanns «Öufi-Uhr»

(Kommentar siehe Rückseite)

Foto: Fritz Liechti

### Impressum

#### Redaktionsteam

Fritz Liechti	Kirche, Vereine, Kaleidoskop und Gesamtleitung
Elvira Pfann	Kulturelle Veranstaltungen
Rosmarie Ramel	Schule
Barbara Capaul	Persönlich
Carolina Studer	Jugend
Laura Fasnacht	Jugend, Beizlifefest

Leserbeiträge sind sehr erwünscht:  
Zuschriften (wenn möglich elektronisch) an:  
Fritz Liechti  
Redaktion «dr Gretzebacher»  
Jöriweg 12, 5014 Gretzenbach  
E-Mail: fritz.liechti@yetnet.ch

Die Redaktion behält sich das Recht vor,  
Artikel zu kürzen.

Nächste Ausgabe: November 2016  
Redaktionsschluss: 17. September 2016

Sie möchten «dr Gretzebacher» in Farbe sehen?  
[www.dr-gretzebacher.ch](http://www.dr-gretzebacher.ch) macht es möglich.

## Inhaltsverzeichnis

### Editorial

Glanzstück	1
------------	---

### Gemeinde

Parkverbot auf dem Gimmermehrparkplatz	2
Der Grabackerweg wird bald zu einer Baustelle	3
Steuerzufluss dank Zuzügern	5
Lärmschutz	6
Zivilstandsnachrichten	8

### Kirchgemeinde

Martha Meyer siegte beim Seniorenjass	10
Männertreff beim Polizeikommando AG	10
Konfirmation	11
Konfirmationsreise einmal anders	11
Osterreise 2016 nach Rom	13
Firmung	15
Seniorenferien in Quarten	15
Nöm lang Schatz	16
Erstkommunion	17

### Schule

Es war schön mit euch ...	18
Neu an der Musikschule	19
38 Jahre Klavierunterricht	19
Die Kochkelle an der Schule	20
Neues aus dem ELTERNdRAHT	21
DaZ, Deutsch als Zweitsprache – ein Erfolgsmodell	22
Wettbewerb Kugelbahnbau	23
Experimentieren und forschen	24
Informationsveranstaltungen der Musikschule	24
Spiel, Sport und Spass im Klassenlager	26
Verwandlungskünstler im Schulzimmer	27
Die 5./6.-Klässler im Schneesportlager	28
Das Geheimnis der sieben Perlen – Musical der Unterstufe	30

### Jugend

Pfila 2016	32
Die Erfolgsstory geht weiter	33
Die OJuN macht sich mobil	34

### Vereine

Überzeugende Leistungen auf der ganzen Linie	35
73. Generalversammlung der Damenriege	36
Erfolg macht nicht nur stolz, sondern hält auch fit!	37
Aktuelles aus dem Elternverein	38
Im Europapark wird es nie langweilig ...	41
GV Männerriege: Bewährtes erhalten	42
GV Verein Behindertensporttag Gretzenbach	43
Musikverein Gretzenbach am Regionalmusiktag Neuendorf	43
Jugireise: Rasante Fahrt auf der Sommerrodelbahn	45
MUKI mal anders	46

### Persönlich

Daniel Cartier	47
----------------	----

### Kaleidoskop

Zehn Quadratmeter Bally-Park pro Einwohner	49
Unsere Patenkinder in Kathmandu	50
Sporttag / Ehemaligentreff – 27. August 2016	51
Sieger Ballonwettbewerb Behindertensporttag 2015	52
Gretzi-Chuchi-Rezept	53
Glanzleistung des Gretzenbachers Tim Schenker	54
Kindertagesstätte Seepfärdli in Däniken	54

### Pinnwand

	55
--	----

### Veranstaltungen/Termine

60

## Glanzstück

Die neuste Ausgabe des «dr Gretzenbacher» trägt die Nummer 111, eine Schnapszahl. Es soll ein Glanzstück werden, so zu sagen eine Hochglanznummer. Das entschieden wir an der Redaktions-sitzung in einer Vollmondnacht im April. Wir machen aus dieser Ausgabe eine Glanznummer, indem wir über Erfolge, Glanzleistungen und glanzvolle Momente berichten. Wir starten gleich passend zur Schnapszahl mit der «Öufi-Uhr» auf dem Titelblatt, ein Glanzstück unseres Ehrenbürgers Paul Gugelmann. Für seine poetischen Maschinen erhielt der Künstler im Jahr 2015 den Kunstpreis des Kantons Solothurn. Besuchen Sie doch wieder einmal das Gugelmann-Museum in Schönenwerd und lassen Sie sich verzaubern. Der kreative Mitbürger ist noch immer voller Ideen und mit Freude an der Arbeit. Mit Bewunderung stellen wir fest, dass man bis ins hohe Alter Glanzleistungen erbringen kann. Ein Glanzlicht, über das wir mit Freude berichten, ist der Erfolg eines jungen Gretzenbachers, der an der Schweizer Meisterschaft der Gebäudetechnik eine Goldmedaille gewann. Grosse Ehre für den Bally-Park: Das Niederämter Kleinod an der Aare erhält den renommierten Schulthess-Gartenpreis 2016 zugesprochen. Begeistert lesen wir vom Erfolg der Indiacas-Mannschaft. Im Team



eine tolle Leistung zu erbringen, ist immer etwas ganz Besonderes, ein glanzvoller Moment, fast wachsen da Flügel! Gemeinsam ein Ziel erfolgreich zu erreichen, macht stolz und glücklich. Das erlebten Kinder und Erwachsene beim kreativen Bau einer Murbahn und beim Einstudieren des Musicals «7 Perlen». Unser Dorf, momentan ein Dorf der Baustellen! Hoffen wir darauf, dass da lauter Glanzleistungen vollbracht werden. Es ist unglaublich wohltuend über positive Ereignisse zu schreiben und diese Berichte zu lesen. Die Presse füttert uns täglich im Überfluss mit Negativschlagzeilen. Diese Meldungen beeinflussen unseren Tag und oft auch unser Handeln. Wir wissen alle, wie gross die Macht der Gedanken ist. Das Prinzip der

Anziehung lehrt uns, dass wir unsere Gedanken richtig einsetzen sollten. Wir ziehen an, was wir denken, sowohl Positives wie Negatives. Bereits in alten indischen Schriften können wir lesen:

*Säe einen Gedanken  
und du erntest eine Tat  
Säe eine Tat  
und du erntest eine Gewohnheit  
Säe eine Gewohnheit  
und du erntest einen Charakter  
Säe einen Charakter  
und du erntest dein Schicksal.*

Und nun geniessen Sie in Ruhe unsere Glanznummer und erfreuen Sie sich an all diesen positiven Berichten. Ich wünsche Ihnen einen glanzvollen Tag!

Rosmarie Ramel

## Parkverbot auf dem Gimmermehparkplatz

Unbefugte sollen nicht mehr auf dem öffentlichen Parkplatz parkieren

**Der Gimmermehparkplatz wird leider vermehrt von Dauerparkierern benutzt. Aus diesem Grund soll nun ein Parkverbot errichtet werden.**

Die Werkkommission ist unter anderem zuständig für die Liegenschaften und Grundstücke der Einwohnergemeinde. Seit rund zwei Jahren befasste sich die Kommission mit der «Wildparkiererei» auf dem Gimmermehparkplatz. Leider stehen oft Fahrzeuge und Anhänger auf dem Parkplatz,

die trotz Aufforderung nicht umparkiert werden. Aufgrund dessen kann diesem Problem nur mit einem Parkverbot abgeholfen werden. Nun beschloss der Gemeinderat auf Antrag der Werkkommission, auf dem Gimmermehparkplatz ein Parkverbot zu errichten. Das nötige Gesuch wird beim Richteramt Olten beantragt und nach positivem Entscheid öffentlich publiziert. Damit will die Behörde erreichen, dass der Platz den Besuchern und Mitarbeitenden des Schulareals zur Verfügung steht.

**Vorderhand wird auf einen Schulsozialarbeiter verzichtet**

Der Gemeinderat Gretzenbach befasste sich an der letzten Sitzung mit der Schaffung einer Schulsozialarbeiterstelle für die Primarschule Gretzenbach. In den Schulen gibt es gemäss Auskunft des Schulleiters vermehrt Arbeit im Bereich der sozialen Betreuungsaufgaben. Glücklicherweise halten sich in unserem Dorf diese Fälle aber in Grenzen. Aus diesem Grund will der Gemeinderat momentan auf eine fixe Schulso-



*Künftig soll Wildparkieren auf diesem Parkplatz verboten werden.*

zialdienststelle verzichten. Sofern aber der Bedarf zunimmt, würde der Rat nochmals auf diesen Beschluss zurückkommen und nach einer geeigneten Lösung suchen.

### **Aufrechterhaltung des Nachtbusangebots**

Vor rund sechs Jahren hat der Gemeinderat der Einführung eines Nachtbusses zwischen Olten und Aarau zugestimmt. Im Sommer 2013 ist die Verlängerung um drei Jahre bewilligt worden. Zwischenzeitlich wurde wiederum ein Gesuch für die befristete Weiterführung bis ins Jahr 2018 gestellt. Der Gemeinderat will das Spezialangebot des Busbetriebs für Nachtschwärmer weiterhin aufrechterhalten und beschloss, für den Wochenend-Nachtbus

(«Nachtwelle») bis ins Jahr 2018 jährliche Kosten von rund 5800 Franken im jeweiligen Budgets zu berücksichtigen. Die Kosten werden aufgrund der Einwohnerzahlen berechnet.

### **In Kürze**

- Die Planungsarbeiten für das neue Grundwasserpumpwerk im Aarefeld haben begonnen. Das Planungsbüro bsb+Partner Oensingen ist daran, ein Bauprojekt auszuarbeiten und ein Budget für die Baukosten zu erstellen. Die Arbeiten sollen durch ein neues Gremium begleitet werden. Der Gemeinderat genehmigte die Schaffung eines Ausschusses Neubau Grundwasserpumpwerk Aarefeld und betraut diesen Aus-

schuss mit den Planungen und Ausführungen des genannten Bauwerks. In den Ausschuss von Seite der Gemeinde Gretzenbach wurden Hansjörg Merz, Peter Tellenbach und als Vertreter der Landwirtschaft Beat Tännler gewählt. Der Gemeinderat Schönenwerd wird auch noch Vertreter in diesen Ausschuss wählen.

- Die Fernsteuerung der Wasserversorgung muss teilweise ersetzt werden. Der Gemeinderat beschloss die Auftragsvergabe an die Firma Rittmeyer AG und genehmigte den Nachtragskredit zu Lasten Spezialfinanzierung Wasser.

*Text: Andrea Walder-Flury*

*Bild: Hans Beer*

## **Der Grabackerweg wird bald zu einer Baustelle**

Ende Mai 2016 werden die Baumaschinen auffahren

### **Der Gemeinderat Gretzenbach nahm die Arbeitsvergaben für die Sanierung Grabackerweg vor. Genehmigt wurden zudem die Rechnungen des Zivilschutzes und der Offenen Jugendarbeit.**

Letzten Herbst hat die Elektra Gretzenbach AG das Elektrotrasse sowie die betroffenen Hausanschlüsse am Grabacker-

weg erneuert. Um Synergien zu nutzen, entschied der Gemeinderat, gleichzeitig auf die Grabenlänge des Elektrotrassees eine neue Wasserleitung zu erstellen.

Nun muss auch noch der zweite Teil mit einer neuen Wasserleitung versehen werden. Zudem müssen an der genannten Strasse ein Fundamentsersatz und ein neuer Belag eingebaut werden. Ebenso wird die Strassenentwässerung angepasst.

### **Arbeitsvergaben vorgenommen**

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung die Baumeisterarbeiten an die Firma STA Strassen- und Tiefbau AG, Olten, und die Installationsarbeiten an die ortsansässige Firma Amsler Sanitär + Heizung GmbH vergeben. Voraussichtlich wird Ende Mai 2016 mit dem Bau begonnen. Der zuständige Ingenieur wird die betroffenen Anwohner rechtzeitig über den Bauverlauf informieren.

### Der Zivilschutz wird neu eingekleidet

Schweizweit wird auf eine neue Zivilschutzausrüstung umgestellt. Der Kanton gestattet bis ins Jahr 2017 die Finanzierung dieser Beschaffung der Persönlichen Ausrüstung zu 100% über den Ersatzbeitragsfonds. Mit dieser Möglichkeit kann das Budget entlastet werden. Die Ausrüstung kostet für die ganze Region insgesamt 164'000 Franken. Der Betrag wird anteilmässig auf die Mitgliedsgemeinden verteilt. Für die Gemeinde Gretzenbach betragen die Kosten knapp 20'000 Franken und können vollumfänglich durch die Ersatzbeiträge finanziert werden.

### Unter dem Budget 2015 abgeschlossen

Im Januar 2015 haben die Zivilschutzregionen Schönenwerd und Mittulgösgen fusioniert. Die Einwohnergemeinde Gretzenbach wurde als Leitgemeinde eingesetzt. Diese muss Budget und Rechnung zuhanden der Mitgliedsgemeinden verabschieden. Der Gemeinderat Gretzenbach genehmigte die Jahresrechnung 2015 mit Gesamtkosten von 171'319 Franken, budgetiert war der Betrag von 321'500 Franken. Ein Teil der nicht verwendeten Budgetkosten muss ins neue Jahr übertragen werden. Eingespart werden konnte beispielsweise bei den Personalkosten, bei Ausbildungen und Kursen sowie bei der Büromiete. Auch wurde die Jahresrechnung der Offenen Jugendarbeit Unteres Niederamt verabschiedet. Gegenüber dem Budget



### Die Sanierung des Grabackerweges steht an.

resultiert eine Unterschreitung von 9997 Franken. Die Rechnung schliesst mit Gesamtkosten von 133'432 Franken ab. Erfreulicherweise gehen die Jugendarbeiter sehr kostenbewusst mit den vorhandenen Mitteln um.

### In Kürze

- Der Gemeinderat genehmigte die Kostenausscheidung zwischen der Gemeinde und Cartaseta zum Investitions- und Betriebskostenverteiler 2015 der ARA. Die Gesamtkosten ARA betragen 2'821'450 Franken. Auf die Einwohnergemeinde entfallen 317'195 Franken und davon wiederum 77'891 Franken auf die Firma Cartaseta.
- Bei der Überbauung Mehrfamilienhäuser Limeracker sind bereits zwei Häuser zum Einzug bereit bzw. schon bezogen. Die ersten Mieter haben per 1. März 2016 den Mietvertrag unterzeichnet. Im ersten Haus sind

7 von 9 Wohnungen vermietet, bei der einen nicht vermieteten Wohnung handelt es sich um die Musterwohnung. Erfreulich ist, dass von der ersten Etappe viele Personen im Pensionsalter sind. Beim zweiten Haus sind sämtliche Wohnungen schon vermietet.

- Am 1. Juni 2016 fand in Gretzenbach in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Kanton Solothurn ein Informationsanlass zum Thema «Älter werden in Gretzenbach» statt. Die Informationsbroschüre samt Anmeldetalon wurde den Senioren Ende April zugestellt.
- Das Skilager der Primarschule Gretzenbach war ein Erfolg. Das Lagerhaus wurde für das nächste Jahr bereits wieder reserviert. Die Kinder werden dann vom 26. März bis am 31. März 2017 in Elm sein.

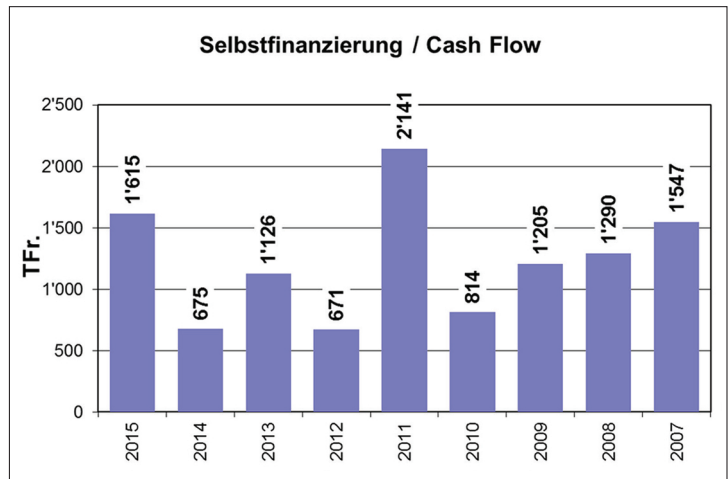
*Text: Andrea Walder-Flury  
Bild: Hans Beer*

# Steuerzufluss dank Zuzüchern

Unerwarteter Überschuss infolge höheren Steuerertrags

**Statt des budgetierten Verlustes von 56'250 Franken schliesst die Verwaltungsrechnung mit einem Überschuss von 52'507.60 Franken ab. Der Gesamtcashflow von 1,6 Mio. Franken beinhaltet zusätzliche Abschreibungen von 615'504.20 Franken.**

Gegenüber dem budgetierten Cashflow von 614'950 Franken (8,3%) entspricht der ausgewiesene Cashflow 20% des Steuerertrages. Die Gründe für den unerwartet erfreulichen Abschluss liegen hauptsächlich im deutlich angestiegenen Steuerertrag, der mit 8,1 Mio. Franken das Budget und das Vorjahr von je 7,4 Mio. massiv übersteigt. Darin widerspiegelt sich insbesondere der Zuwachs in den neuen Baugebieten, der sich zahlenmässig mit einem Plus von 542'000 Franken bei den natürlichen Personen niederschlägt. Gleichzeitig steigen die Steuern der juristischen Personen (+173'000 Franken) sowie die diversen Sondersteuern wie Quellensteuer (+33'000 Franken), Grundstückgewinnsteuer (+54'000 Franken) und Kapitalsteuer (+22'000 Franken). Andererseits mussten die steigenden Ausfallrisiken bei den Debitoren mit einer Anpassung der Wertberichtigung aufgefangen



**Der Abschluss weist einen sehr erfreulichen Cash Flow aus.**

werden. Die Debitorenverluste steigen dadurch um 81'000 Franken.

## Kosten unter Budget

Äusserst erfreulich fallen die Abweichungen in den meisten Kostenstellen aus. Die Verwaltung schliesst 124'000 Franken unter dem Budget ab, die öffentliche Sicherheit um 43'000 Franken besser, der Verkehr um 53'000 Franken und die Umwelt um 28'000 Franken besser als budgetiert. Durch die konsequente Ausrichtung auf die zur Verfügung stehenden Budgetvorgaben sparen die Kommissionen bei den Sachausgaben 148'000 Franken ein und schliessen sogar 17% unter dem Budget ab.

## Bildung und Soziales

Die grossen Kostentreiber finden sich wiederum in den Bildungs- und Sozialkosten. Die Bildungskosten machen mit 3,393 Mio. Franken bereits einen Viertel des gesamten Gemeindehaushalts aus. Sie steigen gegenüber dem Budget um 8% resp. 249'000 Franken. Nebst der Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse (60'000 Franken), tragen die höheren externen Schulgelder (+107'000 Franken), die Kosten für den gymnasialen Unterricht (+41'000 Franken) sowie die höheren Stellvertretungskosten zu dieser Abweichung bei. Die Kosten der sozialen Wohlfahrt erreichen mit 2,1 Mio. Franken 15% des Gemeindehaushalts. Sie liegen

91'000 Franken (+4%) über dem Budget, aber erfreulicherweise tiefer als im Vorjahr. Die grossen Kostenüberschreitungen fallen bei der Ergänzungsleistung (+58'000 Franken) und den Pflegekosten (+16'000 Franken) an. Eine Trendwende ist bei der gesetzlichen Sozialhilfe erkennbar, übersteigen die Kosten das Budget doch nur um 12'000 Franken und sinken sogar um 64'000 Franken unter das Vorjahr! Dies deutet auf eine Stabilisierung der Sozialkosten hin.

### Spezialfinanzierungen

Die gebührenfinanzierten Bereiche der Spezialfinanzierung schliessen unterschiedlich ab. Bei der Wasserversorgung sorgt ein Cashflow von 134'000 Franken für einen Ausbau des Eigenkapitals auf 154'000 Franken. Die Abwasserbeseitigung mit einem Verlust von 102'000 Franken vermindert das vorhandene Eigenkapital von 1,4 Mio. Franken leicht. Die Abfallbeseitigung mit einem kleinen Verlust von 11'110 Franken reduziert das vorhandene Eigenkapital von 83'000 Franken unbedeutend. In allen drei Bereichen genügen die vorhandenen Eigenmittel zur Finanzierung der

KENNZAHLEN (Beträge in 1'000 Franken)	RECHNUNG	BUDGET	RECHNUNG
Ertrag	14'049	12'276	12'479
Aufwand	13'996	12'332	12'470
<b>Ergebnis</b>	<b>53</b>	<b>-56</b>	<b>9</b>
Gesamt-Abschreibungen/Rückstellungen	1'563	671	666
<b>Cash Flow TOTAL</b>	<b>1'616</b>	<b>615</b>	<b>675</b>
Netto-Steuerertrag	8'082	7'378	7'450
<b>Cash-Flow-Rate TOTAL</b>	<b>20%</b>	<b>8%</b>	<b>9%</b>
Total Netto-Investitionen inkl. SF	241	741	934
<b>Selbstfinanzierungsgrad (in %)</b>	<b>671%</b>	<b>83%</b>	<b>72%</b>
Finanzierungsüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	1'375	-126	-259
<b>Pro-Kopf-Verschuldung (in Fr.)</b>	<b>-266</b>	<b>616</b>	<b>258</b>
Steuerfuss Natürliche Personen (NP)	115%	115%	115%
Steuerfuss Juristische Personen (JP)	115%	115%	115%
Einwohner	2'655	2'716	2'585

künftigen Aufgaben. Beim Wasser stehen zudem 550'000 Franken für die Finanzierung eines allfälligen, künftigen Grundwasserpumpwerks zur Verfügung.

### Investitionsrechnung

Die mit 740'900 Franken budgetierten Ausgaben der Investitionsrechnung werden durch hohe Anschlussgebühren beim Wasser (83'000 Franken) und Abwasser (141'000 Franken) deutlich entlastet. Zudem reduzieren die Einnahmen aus den Landverkäufen von 323'400 Franken die Investitionsrechnung ebenfalls deutlich. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von 241'275.85 Franken, die hauptsächlich in die Sanierung der Köllikerstrasse und des Kirch-

wegs sowie in den Hochwasserschutz investiert wurden.

### Fazit

Ein sehr erfreuliches Rechnungsjahr trägt mit einem Finanzierungsüberschuss von 1,375 Mio. Franken zur Entschuldung des Gemeindehaushalts bei. Die langfristigen Schulden können um 1,75 Mio. Franken reduziert werden. So weist der Gemeindehaushalt nun – wohl nur zwischenzeitlich – ein Pro-Kopf-Vermögen von 266 Franken auf. Allerdings stehen in den nächsten Jahren grosse Investitionen an, wovon im Budget 2017 bereits 1,9 Mio. eingeplant sind.

*Text: Andrea Walder-Flury  
Grafiken: Hans Vögeli*

## Lärmschutz

Lärmige Arbeiten sollen nur während begrenzten Zeiten durchgeführt werden, z.B. an Werktagen von 08.00 bis 12.00 und 13.30

bis 19.00 Uhr, an Samstagen bis 17.00 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen ist bei lärmigen Tätigkeiten besonders Rücksicht zu

nehmen und der Beginn etwas später anzusetzen.

*Umweltschutzkommission*



# Lärmschutz in der Gemeinde

Dieses Merkblatt richtet sich an Gemeindebehörden und interessierte Personen.

## Worum geht es?

Nach dem Umweltschutzgesetz (USG Art. 1) sollen Menschen, Tiere, Pflanzen und ihre Lebensgemeinschaften vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen – also auch Lärm – geschützt werden. Im Sinne der Vorsorge sind diese Einwirkungen frühzeitig zu begrenzen oder wenn möglich zu vermeiden.

Im Gegensatz zu Bahn-, Strassen-, Flug-, Schiess-, Industrie- und Gewerbelärm gibt die Lärmschutz-Verordnung (LSV) für Nachbarschaftslärm wie zum Beispiel Gartenpartys, Musik, Rasenmäher, Kinderspielflächen, Sportanlagen usw. keine konkreten Grenzwerte vor.

Öffentliche Musikveranstaltungen (Discos, Konzerte) unterliegen der Schall- und Laserverordnung und sind deshalb im vorliegenden Merkblatt nicht behandelt (separates Merkblatt Schall- und Laserverordnung).

## Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz / Verordnung

- Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG)
- Lärmschutz – Verordnung (LSV)
- Zivilgesetzbuch (ZGB), insbesondere Art. 685
- Baulärm-Richtlinie

Kantonale Gesetze und Weisungen Solothurn

- Lärmschutz-Verordnung des Kantons Solothurn (LSV-SO)

Allenfalls kommunale Bestimmungen

- z.B. Polizeireglement, Umweltschutzreglement

## Was ist bei Lärmbelästigungen zu tun?

Bei Lärmproblemen ist generell das Gespräch zwischen den Beteiligten zu suchen, um eine gütliche und für alle befriedigende Regelung zu finden.

Polizei und örtliche Behörden sollen nur in Ausnahmefällen zugezogen werden, wenn keine gütliche Einigung erzielt werden kann.

## Vorsorgliche Massnahmen

Lärmige Arbeiten sollen nur während begrenzten Zeiten durchgeführt werden, z.B. an Werktagen von 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 19.00 Uhr.

An Wochenenden ist bei lärmigen Tätigkeiten besondere Rücksicht zu nehmen und der Beginn etwas später anzusetzen.

Generell ist über die Mittagszeit eine Pause von mindestens einer Stunde einzulegen.

## Rasenmäher, Holzfräsen und ähnliche Geräte

Maschinen und Geräte nicht unnötig laufen lassen.

Nur einwandfrei gewartete Geräte und Maschinen einsetzen, welche den gesetzlichen Vorschriften über bewegliche Geräte und Maschinen entsprechen.

## Zivilstandsnachrichten



### Gratulationen

#### *Wir gratulieren am:*

24.07.2016	zum <b>80.</b> Geburtstag	<b>Schenker Hans</b> , Köllikerstrasse 81
13.08.2016	zum <b>90.</b> Geburtstag	<b>Strebel geb. von Moos Marie</b> , Staldenacker 11C
20.09.2016	zum <b>92.</b> Geburtstag	<b>Lüthi Heinz</b> , Altersheim Haus im Park
23.09.2016	zum <b>90.</b> Geburtstag	<b>Schenker geb. Müller Martha</b> , Unterdorf 2
06.10.2016	zum <b>80.</b> Geburtstag	<b>Scherer geb. Agnoli MarLouise</b> , Sängetelstrasse 21
13.10.2016	zum <b>80.</b> Geburtstag	<b>Vogel geb. Küpfer Silvia</b> , Beim Schützenhaus 2
19.10.2016	zum <b>80.</b> Geburtstag	<b>Hofmann geb. Erni Adelheid</b> , Staldenacker 9
04.11.2016	zum <b>80.</b> Geburtstag	<b>Künzli geb. Holoubek Adele</b> , Gimmermehstrasse 20
05.11.2016	zum <b>93.</b> Geburtstag	<b>Hofer geb. Dätwyler Lina</b> , Altersheim Haus im Park



### Geburten

04.02.2016	<b>Vydra Finn Maurice</b> Sohn des Vydra Michael und der Vydra geb. Gerve Nicole
16.02.2016	<b>Widmer Leano</b> Sohn des Widmer Thomas und der Widmer geb. Schmid Simone Sandra
19.03.2016	<b>Schenker Soraya Clea</b> Tochter des Schenker Daniel Stefan und der Schenker geb. Wenger Nicole
19.03.2016	<b>Schmid Heidi</b> Tochter des Schmid Elmar und der Schmid geb. Häusermann Maya



## Eheschliessungen

- 22.02.2016 **Mitreă Alexandru Daniel**, von Rumänien, in Gretzenbach SO und  
**Mitreă geb. Besa Claudia**, von Rumänien, in Gretzenbach SO
- 29.03.2016 **Marent Frank Walter**, von Rickenbach ZH, in Gretzenbach SO und  
**Marent geb. Diaz Montenegro Rosalia Elizabeth**, von Panama, in Gretzenbach SO



## Todesfälle

- 01.02.2016 **Jean-Claude Charles Antonin Jaccard**  
geboren am 1. August 1938, von Genève GE und Sainte-Croix VD
- 06.02.2016 **Paul Martin Bräuchi**  
geboren am 20. Januar 1931, von Wald BE,  
Witwer der Bräuchi geb. Hummel Emilie Maria
- 04.03.2016 **Ottília Wyss geb. Reinhard**  
geboren am 16. Mai 1946, von Strengelbach AG
- 12.03.2016 **Theresia «Pia» Schenker**  
geboren am 17. Januar 1929, von Gretzenbach SO und Däniken SO
- 12.04.2016 **Friedrich Kurt Wüthrich**  
geboren am 5. Dezember 1944, von Gretzenbach SO und Thunstetten BE,  
Ehemann der Wüthrich geb. Zimmerli Erika
- 15.04.2016 **Fridolin «Arno» Marrer**  
geboren am 16. März 1940, von Dulliken SO,  
Ehemann der Marrer geb. Guarino Josefina
- 26.04.2016 **Franz Josef Kälin**  
geboren am 18. Dezember 1924, von Einsiedeln SZ,  
Witwer der Kälin geb. Marrer Maria Elisabeth

## Martha Meyer siegte beim Seniorenjass



Zwei Mal im Jahr (jeweils im Februar und Oktober) organisiert das ökumenische Seniorenteam

einen Plauschjass für Seniorinnen und Senioren im Römersaal. 28 Jasserinnen und Jasser tra-

fen sich am 9. Februar zu einem weiteren Wettjass. Unter der Leitung von Vreni Gugger, Rita Herzog und Therese Reimann wurde gespielt, diskutiert und das verdiente Zvieri eingenommen. Nach vier Durchgängen mit je zwölf Spielen siegte Martha Meyer mit 4150 Punkten und konnte den Siegerpreis entgegennehmen.

Die nächsten Ränge belegten Werner Rüegg, Erhard Amsler, Frieda Schärer und Heidi Hürzeler. Am Dienstag, 11. Oktober 2016, findet der nächste Seniorenjass im Römersaal statt.

*Text und Foto: Alois Herzog*

## Männertreff beim Polizeikommando AG

21 Männer mit den beiden Pfarrherren folgten der Einladung des ökumenischen Männertreffs zum Besuch des Polizeikommandos AG in Aarau. Der Kommunikationsverantwortliche Bernhard Graser, auch bekannt durch seine Auftritte im Lokalfernsehen, führte durch das 6-stöckige Gebäude in der Tellli. Nach der Einsicht in eine Zelle, konnte die Alarmzentrale (Tel.-Nr. 117) besucht werden. Hier gehen täglich rund 350 Anrufe ein. Fünf Männer an jeweils fünf Bildschirmen versuchen, die Anrufe zu bewältigen. Im Schiess-



keller wird häufig geübt, und nicht nur das Schiessen, sondern auch Situationen, wenn man einem bewaffneten Gegner gegenüber steht. Auch die kriminaltechnischen Räume mit ihren Möglichkeiten liessen die Teilnehmer staunen. Zum Schluss stand noch das Museum auf dem Programm, mit vielen interessanten, alten Bildern, Gegenständen, Waffen und Uniformen. Der interessante Anlass klang im Restaurant Roggenhausen aus.

*Text und Foto: Alois Herzog*

## Konfirmation



Von links, hinten: **Anja Schertenleib, Jonas Windisch, Eliécer Wernle, Patrick Grütter, Kimberly Krause, Nico Lo Dico, Pfarrer Daniel Müller.** Vorne: **Angela Baumann, Rahel Steiner, Nico Nagl, Marina De Franceschi, Matthias Schnyder, Michelle Hintermann**

Foto: zVg

## Konfirmationsreise einmal anders

Nicht nach München ging es diesen Frühling, sondern nach Freiburg im Breisgau. Frühmorgens traten wir mit unserem Car die Reise an. Es begann fröhlich mit lauter Musik und gesprächigen Jugendlichen. Als wir nach anderthalb Stunden Freiburg er-

reichten, konnten wir erst einmal unser Gepäck im Hotel unterbringen. Nach einem kurzen Spaziergang in die Altstadt, konnten die Konfirmanden in kleinen Gruppen die Umgebung selbst erkunden. Etwas später trafen wir uns wieder zu einer Stadtrundfahrt

in einem historischen Tram. Mit diesem ging es durch die ganze Stadt, auch an Orte, die man als Tourist normalerweise nicht besucht. Der Reiseleiter gab uns tiefe Einblicke in die Stadt Freiburg und wusste zu allem etwas Interessantes zu erzählen. Abend-



essen gab es in einem orientalischen Restaurant, in dem alle etwas Leckerer zu essen bekamen. Wie auf diesen Reisen üblich, ging es danach ins Kino. Der nächste Tag stand im Zeichen des Europaparks, den die Jugendlichen individuell erkunden konnten. Der Tag verging wie im Flug, dank den vielen Shows und Attraktionen. Die Rückreise nach Freiburg traten wir mit einem «Passagier» mehr an, denn Michelle hatte einen Riesenplüschbären gewonnen. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es auch am zweiten Abend ins Kino. Die armen Jungs, die mitkamen, mussten mit uns den Film «How to be single» schauen gehen. Trotz der Vorurteile, die sie für diesen Film hegten, gefiel er den meisten.

Der Mittwochmorgen startete leider mit Regenschauer, dennoch hielt uns das nicht davon ab, in den Vogelpark Steinen zu gehen. Schliesslich sind wir ja alle wasserdicht. Wegen des Wetters erkundeten wir lieber die verschiedenen Vogelhäuser. Bei einem flogen diverse Sittiche herum, die man auch füttern konnte. Schon begann die Challenge: «Wer kann die meisten Vögel auf seine Hand locken?». Doch unsere Challenge erzielte eher das Gegenteil, und die Vögel suchten sich ihr Futter irgendwo anders. Am Nachmittag lichtete sich das Wetter, so dass auch die berühmte Greifvogelshow stattfinden konnte, für die allein schon sich der Besuch lohnte. Nach einer Stärkung bei Mc Donalds ging es am späteren Nachmittag noch

einmal auf eine Shoppingtour. Den Abend liessen wir beim Griechen um die Ecke und dann noch bei mehreren Bowlingpartien ausklingen. Nach einer kurzen Nacht traten wir am Donnerstagnachmittag unsere Rückreise an, den Morgen konnten die verschiedenen Grüppchen frei gestalten. Die meisten erledigten noch ihre Resteinkäufe. Nachdem Pfarrer Daniel Müller fast 20 Jahre stets nach München auf Konfreise ging, hat er mit Freiburg eine Alternative gefunden, die sicherlich allen gefallen hat. Das wichtigste sind ja sowieso die Leute, mit denen man auf Reisen geht.

*Text: Natascha Schmidt,  
Milena Rufibach  
Bild: Daniel Müller*

## Osterreise 2016 nach Rom

### Montag, 18. April

Pünktlich um 14 Uhr trifft unser Transfer-Bus bei der Kirche in Gretzenbach ein. Während der Fahrt zum Flughafen Kloten begrüsst unser Organisator und Reiseleiter Pfarrer Wieslaw Reglinski über 40 gutgelaunte Teilnehmende zur Reise nach Rom. Nach einem angenehmen Flug mit der SWISS landen wir um 19.15 Uhr sicher auf dem Flughafen Roma Fiumicino. Nun geht's weiter mit dem Car zum neu erstellten und stilvollen **Hotel Re Testa**. Hier richten wir uns erwartungsvoll für die kommenden fünf Nächte ein.

### Dienstag, 19. April

Gestärkt mit einem italienischen Frühstück spazieren wir nach dem **Aventin**, einem der sieben Hügel Roms. Auf der Piazza Cavalieri di Malta schauen wir gespannt durch das ominöse Schlüsselloch! Nach einem kurzen Fussmarsch

erreichen wir den **Circus Maximus**, den grössten Circus im antiken Rom. Im Hintergrund erstrecken sich die Ruinen des **Palatins**. Er gilt als ältester bewohnter Teil der Stadt. Der Stadtrundgang führt uns weiter zur **Valentinskirche**. Priester Valentin traute Liebespaare trotz kaiserlichen Verbots und wurde dafür am 14. Februar 269 hingerichtet. Dieses Datum gilt bis heute als Tag der Verliebten. Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus in den **Vatikan**. In Begleitung eines Führers besuchen wir die Krypta acht Meter unterhalb der Sankt-Peterskirche. Eine Etage höher sehen wir 23 der insgesamt 164 Papstgräber. Die letzte schmale Treppe bringt uns direkt zum Hauptaltar im **Petersdom**.

Er bietet Platz für 60'000 Personen und ist das Symbol der katholischen Kirche mit der Grundfläche von etwas mehr als zwei Fussballfeldern.

Über dem **Petrusgrab** betrachten wir die mächtige, 119 Meter hohe Kuppel, das grösste freitragende Ziegelbauwerk der Welt. Mit dieser Höhe wollte man die Nähe zu Gott zum Ausdruck bringen. Mit einem köstlichen Abendessen in der «Osteria degli Amici» runden wir diesen faszinierenden Tag ab.

### Mittwoch, 20. April

Heute dürfen wir mit mehreren 10'000 Pilgern auf dem prächtigen **Petersplatz** die **Generalaudienz mit Papst Franziskus** erleben.

Jetzt freuen wir uns, die Schweizergarde zu besuchen. Aufgeteilt in zwei Gruppen besichtigen wir die Garderobe und die Waffenkammer. Zwei liebenswürdige Gardisten erzählen aus ihrem interessanten Alltag und nehmen sich viel Zeit, all unsere Fragen zu beantworten.

Mittags fahren wir mit der U-Bahn zur **Basilika San Giovanni**, auch Mutter aller Kirchen ge-



nannt. Wir durchschreiten die Heilige Pforte, die in diesem Heiligen Jahr geöffnet ist und danach bis zum Jahre 2025 wieder zugemauert wird. Papst Franziskus entschied aus Barmherzigkeit, im Jahr 2016 zusätzlich ein Heiliges Jahr auszurufen. Glück für uns!

Das Mittagessen nehmen wir in der **Lateranuniversität** ein. Danach geht's zu Fuss weiter zur **Scala Santa**, die Jesus nach seinem bitteren Leiden bestiegen haben soll. In Erinnerung an die Leiden Christi soll die Treppe nur kniend begangen werden. In der eindrucksvollen **Basilika Santa Maria Maggiore** findet seit dem 5. Jh. ununterbrochen ein täglicher Gottesdienst statt. Den Tag beenden wir am frühen Abend bei der **Piazza di Spagna** und der **Spanischen Treppe**.

### Donnerstag, 21. April

Am heutigen Gründungstag von Rom erreichen wir über die Via Appia die **Katakomben von San Callisto**. Die Besichtigung erfolgt über unterirdische Gänge, die sich über mehrere Kilometer durch das Erdreich schlängeln. Zurück in der Stadt führen uns romantische Gassen zur «Taverna degli Amici». Gut gestärkt spazieren wir zur **Piazza del Campidoglio**, dem Regierungsplatz mit der auffallend bronzenen Reiterstatue. Vom Kapitollhügel blicken wir über das **Forum Romanum**. Es liegt in einer Senke zwischen drei Stadthügeln und war das einstige politische Zentr-

um der Stadt. Danach gelangen wir zur **Piazza Venezia**, wo wir chaotischen Verkehr antreffen und zur **Piazza degli Apostoli**. Sehr eindrücklich ist auch der populäre **Trevi-Brunnen**. Der Weg führt uns weiter zum faszinierenden **Pantheon**, eines der ältesten Bauwerke der Welt mit einer Betonkuppel. Sehr schön auch die **Piazza Navona** und der Blumenplatz, **Campo dei Fiori**. Mit etwas Geduld und Glück (die Busstationen sind in Rom mehrheitlich nicht mit Fahrplänen ausgestattet) warten wir im abendlichen Verkehr auf den öffentlichen Bus, der uns fast bis zum Hotel bringt.

### Freitag, 22. April

Die Pilgerkirche **San Paolo fuori le Mura** ist eine der vier Papstbasiliken von Rom. 150 Granitssäulen umsäumen die wunderbare Gartenanlage. Durch die Heilige Pforte betreten wir die mit viel Tageslicht durchflutete Basilika. Ein Blickfang sind die 265 Portraits der Päpste von Petrus bis zum heutigen Franziskus. Nach dem Rundgang erzählt uns die Gruppenführerin humorvoll ein paar Anekdoten aus dem Alltag der Römer. Den freien Nachmittag genießen wir individuell bei einem Stadtbummel, auf der Kuppel des Petersdoms oder mit einem noch etwas kühlen Bad im Meer! Abends flanieren wir zusammen durch das belebte Altstadtviertel **Trastevere** mit seinen engen Gassen und romantischen Plätzen. In der «Trattoria degli

Amici» lassen wir uns mit einem Nachtessen verwöhnen.

### Samstag, 23. April

Wir verstauen das Gepäck im Car, der uns zu den **Vatikanischen Museen** mit seinen Sammlungen an päpstlichen Kultur- und Kunstschätzen bringt. Das bedeutendste Gebäude ist die **Sixtinische Kapelle**, der Ort, an dem das Konklave abgehalten wird. Hier befindet sich die prachtvolle und berühmteste Deckenmalerei von Michelangelo.

Im romantischen Ort **Castel Gandolfo** befindet sich seit 1629 die Sommerresidenz der Päpste. Papst Franziskus nutzt jedoch diesen Wohnsitz nicht für seine Urlaube. Das reichhaltige Fischmenü im rustikalen «Il Grattino» hat allen gut geschmeckt (!), und es bleibt noch genügend Zeit zum Flanieren oder die herrliche Aussicht auf den Albano-See zu genießen.



Nach einer unvergesslichen Woche bringt uns der Car gegen Abend zum Flughafen. Danke, Wieslaw, für die gute Organisation und die interessante Reise.

*Text und Bilder: Irene Gloor Stutz*



## Firmung

In der halbjährigen Firmvorbereitung durfte ich 28 Jugendliche kennen lernen (darunter auch sieben aus Gretzenbach: Loris Francescone, Fiona Maier, Jan Friker, Lukas Meier, Natan Grosjean, Oliver Studer und Lukas Grütter). Ich erlebe die 9.-Klässler unterschiedlich. Einerseits haben viele bereits jetzt klare Zukunftsvisionen, sind zielstrebig und ambitioniert, einige besonders im Sport. Die jungen Frauen und Männer können selbstbewusst äussern, was sie wollen und was auch nicht. Andererseits befinden sie sich in einem Übergang: Bei den meisten läuft die Schulzeit aus, die Zeit nach den Sommerferien wird mit Vorfreude und einer gewissen Spannung erwartet, da und dort aber auch mit Angst und Frust, weil nur Absagen im Briefkasten landen. Beziehungen erhalten viel Aufmerksamkeit: Wer hält zu mir? Wer schenkt mir Anerkennung?



Zu Themen wie Gott und Glauben Stellung zu nehmen überfordert in aller Regel. So war es denn auch nicht Ziel, die «Frömmigkeit» zu bilden, sondern immer wieder Gemeinschaftsmomente zu stiften und in Begegnungen mit Gläubigen Gottes Wirken zu erahnen. Auch wenn die Firmvorbereitung in dieser Übergangphase sehr

herausfordernd sein kann, sind es doch genau die Worte des Zuspruches, Zeichen der Segnung und Bestärkung, welche die Jugendlichen in dieser Zeit besonders brauchen.

*Text und Bild: Flavia Schürmann,  
Pastoralassistentin*

## Seniorenferien in Quarten

Zum ersten Mal findet eine gemeinsame Seniorenferienwoche (2. bis 9. Oktober 2016) für alle röm.-kath. Pfarreien im Pastoralraum Niederamt statt (Däniken, Dulliken, Gretzenbach, Schönenwerd, Walterswil). Eingeladen sind jüngere und ältere und jung

gebliebene Seniorinnen und Senioren, die ihre Ferien gerne in Gemeinschaft mit anderen verbringen (selbstverständlich auch unabhängig von Konfession und Kirchenzugehörigkeit). Sieben Tage lang den Alltag zurücklassen, die Schönheit der Na-

tur am idyllischen Ort Quarten ob dem Walensee geniessen, Gemeinschaft erleben, die Seele baumeln lassen, die Umgebung erkunden und besinnliche Momente geniessen. In unserer Unterkunft (Vollpension), im Bildungszentrum Neu-Schönstatt, stehen sehr

## Kirchgemeinde



schöne Ein- und Doppelzimmer mit Dusche/WC oder Bad /WC zur Verfügung.

Die Ferienwoche bietet eine bunte Palette an gemütlichen und abwechslungsreichen Ausflü-

gen in der näheren Umgebung. Abends besteht die Möglichkeit, in geselliger Runde mit einem guten Glas Wein, einem Spiel oder bei Gesprächen den Tag ausklingen zu lassen.

Die Reise unternehmen wir im komfortablen Goldstern-Car mit unserem versierten Chauffeur Markus Friker aus Gretzenbach. Flyer liegen in der Kirche Gretzenbach auf oder können auf der Homepage [www.niederamtsued.ch](http://www.niederamtsued.ch) heruntergeladen werden.

Wir freuen uns, mit Ihnen eine schöne und erlebnisreiche Ferienwoche zu verbringen.

*Text: Christa Niederöst,  
Pastorale Mitarbeiterin / Fotos: z/vg*

## Nöm lang Schatz

### **So hiess der vielversprechende Titel des Theaterstücks für den Frühlingsanlass der Senioren.**

Dieser alljährliche Anlass mit der Laienspielgruppe Gretzenbach lockte wieder über 30 Senioren in den Römersaal. Es wurde im Vorfeld mit Spannung gerätselt um was für einen Schwank es sich wohl diesmal handle.

Das Geheimnis wurde schnell gelöst, ging es doch um zwei untreue Ehemänner. Diese wurden zu Hause von den Gattinnen vor die Tür gesetzt und nisteten sich dann bei einer Damen-WG ein. Dort liessen sie sich von vorn und



hinten bedienen und stifteten grosse Unordnung. Kurz gesagt, den Damen platzte dann auch der Kragen. Wie das Leben so spielt. Wir danken der Laienspielgruppe, die uns den Nachmittag

so schön gestaltet hat. Die Senioren genossen das Stück, und es wurde sehr viel gelacht und anschliessend diskutiert. Als Verpflegung gab es noch ein warmes Zvieri (Fleischkäse und

Gratin sowie einen Kaffee mit selbstgebackenen Madeleines). Ein rundum gemütlicher und gelungener Anlass.

*Text und Bild: Gudrun Kaucic*

## Erstkommunion

Am Sonntag, 1. Mai 2016, haben 12 Kinder aus unserer Pfarrei ihre Erstkommunion empfangen:

**Andrin Limacher  
Angelica Aiello  
Ayleen Ramel  
Jamie Mäder  
Laura Schiavone  
Levin Nünlist  
Marc Bihler  
Marline Lengen  
Mike Amsler  
Ramon Meyer  
Terence Arnold**

Im ökumenischen Religionsunterricht lernten sie Jesus näher ken-



nen. An drei Nachmittagen wurden sie auf das grosse Fest der Erstkommunion vorbereitet und

mit dem Thema «Gottes Schöpfung macht uns stark» vertraut gemacht.



Sie entdeckten die Kirche und lernten katholische Symbole und Traditionen kennen, erfuhren und erlebten beim Singen, Geschichten hören und Brot teilen die Bedeutung der Gemeinschaft.

Am Mittwoch, 4. Mai, fand die Wallfahrt aller Erstkommunikanten des Pastoralraumes Niederram nach Mariastein statt.

*Text: Käthy Hürzeler, Katechetin,  
Tobias Rüegg / Foto: zVg*

# Es war schön mit euch ...

*Am Ende des Schuljahres 2015/16 verlassen uns gleich drei wertvolle Lehrerinnen. Sie beenden ihre Tätigkeit an unserer Schule, die sie zum Wohle der Schulkinder aus Gretzenbach ausübten.*

### **Verena Jeseneg**

Deutsch als Zweitsprache war und bleibt ihre Leidenschaft. Wäre da nicht die obligate Pensionierung würde sie noch lange, engagiert und fröhlich, gut vorbereitet und kompetent ihrer Arbeit nachgehen. Bereits seit 2007 arbeitete Vreni Jeseneg als Fachfrau für Deutsch-Zusatz-Unterricht an der Schule Gretzenbach. Unsere stets heitere «Deutsch-



perle» war nicht nur für die Kinder eine Wohltat. Alle liebten ihre Art. Sie ging herzlich aber auch fordernd auf die Kinder ein und sie passte ihren Unterricht den jeweiligen Bedürfnissen an. Im Team schätzten wir ihren Humor, ihre Fröhlichkeit und ihre grosse Mitarbeit.

### **Franziska Schreiber**

Wenn man am Morgen etwas müde ins Schulhaus kam und in die stets strahlenden Augen von Franziska sah, wurde einem sogleich warm ums Herz, und alles erschien positiv. Freundlich, achtungsvoll und mit einer Herzlichkeit, die beispiellos war, arbeitete sie seit 2011 vorwiegend als schulische Heilpädagogin und Teamteachinglehrerin. Sie richtete den



Blick stets auf das Gute in den Kindern und stärkte dies durch ihre vorbildliche Art. Dank ihrem Engagement gelang es so, den Schülerinnen und Schülern den Anschluss an die Regelklasse zu halten. Familie und neue private Herausforderungen führen dazu, dass uns Franziska im August verlässt.

### **Heidi Degelo**

Im Kindergarten war sie die Fachfrau für spezielle Förderung. Seit 2012 begleitete sie kompetent und mit grossem Engagement die Kinder mit und ohne Förderbedarf. Ihr

re Stärke war, mit Kopf, Herz, Hand und allen Sinnen ein einzelnes Kind äusserst liebevoll zu begleiten. Auch ausserhalb setzte sie sich für die Kinder ein. Mit ihrer Passion für den Garten realisierte sie vor



drei Jahren das Projekt «Gartenkinder». An fünf verschiedenen Schulen zu arbeiten, wurde mit der Zeit eine zu grosse Herausforderung für Heidi Degelo. Ab Schuljahr 16/17 wird sie nur noch an einer Schule mit grösserem Pensum arbeiten. So kann sie auch besser auf ihre Gesundheit achten.

*Ich danke Vreni, Franziska und Heidi für ihr ausserordentliches Engagement, das sie zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und dem Team entgegenbrachten. Als Schulleiter wünsche ich ihnen für ihre Zukunft Gesundheit, viel Freude und Befriedigung bei ihren neuen Tätigkeiten.*

*Andreas Koch,  
Schulleiter Gretzenbach*

## Neu an der Musikschule

Ich heisse Deborah Tschudin und bin in Möhlin im Fricktal aufgewachsen.

Meine musikalische Laufbahn begann mit dem Blockflötenspieler, später kamen noch Panflöte, Klavier und Gesang hinzu. Aber mein Herz gehört dem klaren, warmen Klang der mit der Zeit technisch sehr anspruchsvollen Blockflöte und der Vermittlung der Spielweise. Deswegen studierte ich bei Matthias Weilenmann an der Zürcher Hochschule der Künste, mit Lehrdiplom-Abschluss 2008.

Mit meinen Instrumenten habe



ich an zahlreichen Solo- und Ensemblekonzerten, Hochzeiten und Familienanlässen mitgewirkt. Von Mittelalter bis Pop spiele und singe ich fast alle Stilrichtungen. Seit 2005 in Horgen, 2008 in der Region Obermarch und neu hier in Gretzenbach.

Nun bin ich als Blockflöten-Lehrerin angestellt und unterrichte Kinder und Jugendliche. Ich freue mich sehr, meine neuen Schülerinnen und Schüler auf deren individuellen, musikalischen Wegen zu begleiten!

*Deborah Tschudin*

## 38 Jahre Klavierunterricht

### Heinz Strub tritt in den Ruhestand

Seit dem 1. Januar 1978 unterrichtet Heinz Strub das Spiel auf dem Klavier nun an der Musikschule Gretzenbach. Zu dieser Zeit waren einzig Erwin Locher und Heinz Strub als Musiklehrpersonen angestellt. In den vergangenen 38 Jahren hat Heinz nicht nur die Musikschule mitgeprägt, sondern auch immer wieder Akzente gesetzt. Neben der Vielzahl an Klavierschüler und -schülerinnen hat Heinz bei den verschiedensten Anlässen mit den Klavierklängen zum Gelingen von Konzerten, Projekten, Theaterauf-

führungen und Musicals beigetragen. Zur Einweihung des neu erstellten Meridian-Schulhauses hatte Heinz Strub ein Musical komponiert und dies gemeinsam mit der Volksschule einstudiert. Dieser Anlass ist sicherlich vielen noch gut in Erinnerung. Konzerte der Musikschule ohne Klavierbegleitung sind vor allem bei Soloinstrumenten fast nicht denkbar. Auch hier war Heinz gerne bereit einzuspringen und dabei viele Stunden für die Vorbereitung geleistet. Auch an den legendären Weihnachtsessen der Lehrerschaft war Heinz nach Möglichkeit mit dabei und hat die



## Schule

weihnachtsliedersingenden Lehrpersonen auf dem E-Piano begleitet. Sicherlich auch ein Highlight waren die Aufführungen der «Zähler Weihnacht» in der Kirche Gretzenbach, wo Heinz nicht nur die Klavierparts gespielt, sondern den Chor bei den Proben unterstützt und mit Thomas Maritz zusammen mit dem Ensemble gespielt und geprobt hat. Im Musikschulteam hat Heinz immer

wieder Musikstückideen für die Gesamtkonzerte eingebracht und diese bis dieses Jahr bei den Proben und an den Konzerten dirigiert.

An dieser Stelle danke ich Heinz von ganzem Herzen für seine Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, für die Musikschule, das Musikschulteam und nicht zuletzt auch für die Volksschule.

Heinz Strub hat sich nun ent-

schieden, frühzeitig in den Ruhestand zu treten. Er wird auf Ende dieses Schuljahres die Musikschule Gretzenbach verlassen. Ich bin überzeugt, dass er sich weiterhin musikalisch betätigt und wünsche ihm für den neu beginnenden Lebensabschnitt viel Freude und weiterhin gute Gesundheit.

*Text: Daniel Schlosser*

*Foto: zVG*

## Die Kochkelle an der Schule



18 Erstklässler und zwei Köche aus dem Team Gretzi-Chuchi kochten mal wieder mit grosser Freude zusammen in der Schulküche Meridian. Alles fürs Mittagessen wurde von Arnold Meier und Walter Barz durchdacht, geplant und eingekauft. Vor dem Start legten sie die Zutaten sorgfältig und kindgerecht vorbereitet auf die Anrichte. Die kleinen Bäuche knurrten und die Vorfreude aufs gemeinsame

Kochen war gross. Das Schulprojekt «Kochkelle» wird immer noch mit viel Freude und Elan weitergeführt. Wissenswertes über Zutaten und Zubereitungen lernen hier die Schülerinnen und Schüler. Gemeinsames Dinieren, Neues probieren und entdecken wird als krönender Abschluss genommen.

Ein grosser Dank geht an die Firma «Früchte Rychard», die uns immer wieder zu speziell günsti-



gen Preisen Gemüse und Früchte für die Mittagessen liefert. Die Hobbyköche leisten einen ausserordentlichen Beitrag, damit dieses Projekt auch zukünftig so erfolgreich weiter geführt werden kann.

Weiterhin viel Spass beim Kochen und einen guten Appetit mit der Kochkelle.

*Text und Fotos: Denise Frankiny*

## Neues aus dem ELTERNdRAhT

Im ELTERNdRAhT der Schule Gretzenbach gab es zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 einige Änderungen. Zum einen traten die Präsidentin Chantal Ramel und der Vize-Präsident Marcel Reber ebenso wie einige Delegierte zurück. Wir danken ihnen allen und ganz besonders den ausgetretenen Vorstandmitgliedern für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute.

Zum andern hat der ELTERNdRAhT gemeinsam mit der Schulleitung und einer Lehrervertretung beschlossen, den ELTERNdRAhT anders zu organisieren. Es wird neu darauf verzichtet, Delegierte aus jeder Klasse zu wählen. Der jetzige ELTERNdRAhT besteht aus Elternvertretern, die sich freiwillig zur Mitarbeit melden. Und obwohl wir nach den Sommerferien am ersten Elternabend der verschiedenen Klassen die Werbetrommel für den «neuen» ELTERNdRAhT kräftig gerührt hatten, fanden sich leider keine Neuzugänge. So setzt sich der ELTERNdRAhT aktuell aus sechs Mitgliedern zusammen. Den Vorstand bilden Erika von Aesch (Präsidentin), Daniela Schneeberger (Vize-Präsidentin) und Doris Nagl (Aktuarin).

Weiter wurde das ELTERNdRAhT-Café ins Leben gerufen. Es hat zum Ziel, die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Schule und den Informationsfluss zwischen Schule, Elternschaft, Schülerinnen und Schülern zu un-

terstützen. Deshalb sind bei den Cafés zur Klärung von möglichen Fragen auch immer der Schulleiter Andreas Koch und eine Lehrervertretung anwesend.

Alle Eltern sollen die Möglichkeit finden, in einer gemütlichen Atmosphäre ihre und die Anliegen ihrer Kinder einzubringen. So soll allfälligen Problemen vorgebeugt und bestehende erkannt und gemeinsame Lösungen entwickelt werden.

Jedoch hat der ELTERNdRAhT und auch das Café keine Kontroll- und Aufsichtsfunktion gegenüber der Schule, und es können keine Einzelinteressen vertreten werden. Das Café soll zwei Mal pro Semester durchgeführt werden. Und nach Möglichkeit wird auch jeweils ein Vertreter aus dem Gemeinderat teilnehmen.

### Das erste ELTERNdRAhT Café

Am 5. April fand bereits das erste ELTERNdRAhT-Café in der Bibliothek des Meridian-Schulhauses statt. An diesem Abend ging es darum, in gemütlicher Runde herauszufinden, welche Anliegen die Elternschaft von Gretzenbach beschäftigen.

Aufgeteilt in kleine Gruppen wurde diskutiert, was bei den Kindern, den Eltern und in der Schule aktuell ist. Zusammenfassend wurden folgende Punkte mehrfach genannt: Mittagstisch, Ressourcenplan, Asylunterkunft, Pausenplatzgestaltung, Referate zu er-

ziehungsrelevanten Themen und Mobbing (inkl. Schulsozialarbeit). Nach getaner Arbeit klang der Abend mit feinen Leckereien aus.

### Die nächsten Schritte

Der ELTERNdRAhT hat aus diesem Sammelsurium ein Thema für das nächste ELTERNdRAhT-Café festgelegt. Die Auswahl sollte ein Thema betreffen, das nicht bereits durch andere Gruppierungen bearbeitet wird. Zudem sollen möglichst viele Eltern von dem interessanten Abend mit angeregten Diskussionen profitieren können.

Der ELTERNdRAhT freut sich nun, die Elternschaft der Schule Gretzenbach zum folgenden ELTERNdRAhT-Café einzuladen:

16. Juni 2016: Thema Mobbing  
Die nächsten beiden Cafés finden am 9. November 2016 und am 26. Januar 2017 statt.

Die Einladungen zu den jeweiligen Cafés werden im Vorfeld von der Lehrerschaft an die Schulkinder abgegeben.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Auf der Internetseite der Schule Gretzenbach ([www.schulegretzenbach.ch](http://www.schulegretzenbach.ch)) finden Sie auch die aktuellen Informationen zum ELTERNdRAhT. Wir hoffen, Sie gluschtig gemacht zu haben und Sie am nächsten ELTERNdRAhT-Café begrüßen zu dürfen.

*Ihr ELTERNdRAhT*

## DaZ, Deutsch als Zweitsprache – ein Erfolgsmodell

In unsere Schule treten vermehrt Kinder oder Jugendliche ein, die überhaupt nicht oder fast kein Deutsch sprechen.

Die Aufgabe der DaZ-Lehrerin ist es, die Deutschkompetenz der Kinder so weit zu fördern, dass sie in ihrer Klasse dem Unterricht folgen können.

Der Unterricht erfolgt bei Kindern ohne Deutschkenntnisse im Intensivunterricht. Sobald das Kind sich etwas ausdrücken kann und einfache Fragen und Anweisungen versteht, wird es in Kleingruppen bis zu drei Jahre weiter gefördert.

Der Unterricht ist sehr situativ, das heisst jede Lektion hat ein Thema.



- Kennen lernen (Wie heisst du? Woher kommst du? Erzähle von deiner Familie ...)
- Zeitbegriffe (heute, morgen, Vormittag, Nachmittag, Wochentage, Jahreszeiten, Uhrzeit, ...)
- Das Schulzimmer (Tür, Fenster, Pult und Stuhl, Wandtafel, Bücher und Hefte)
- Das Schulhaus (Turnhalle, Pausenplatz, Schüler und Lehrpersonen ...)
- Einkaufen (Kasse und Gestelle, Brot und Milch, Münzen und Noten ...)

Dabei werden auch einfache sprachliche Strukturen wie Satzbildung, Zeitformen und Wortarten geübt. Die einzelnen Lektionen sind sehr spielerisch aufgebaut.

Die Kinder üben mit einem Verkäuferladen, mit verschiedenen Spielen (MemorysDaZ, Lottos und Dominos ...).

Viel Gewicht wird auf den systematischen Aufbau eines Grundwortschatzes gelegt. Dazu brauchen die Kinder aber auch die Unterstützung ihrer Familie.

In einer ersten Phase hat der mündliche Ausdruck Vorrang vor dem Schriftlichen, Verstehen vor Sprechen, Lesen vor Schreiben. Kinder mit einer guten Auffassungsgabe und einer hohen Motivation können nach einem halben Jahr recht gut Deutsch. Damit können sie nun dem Unterricht in ihrer Schulstufe folgen.

Bei einigen Kindern fehlen aber die Motivation und die Unterstützung durch die Familie. Diese Kin-

der haben auch nach drei Jahren DaZ, die der Kanton subventioniert, leider nicht die Sprachkompetenz, um dem Unterricht wirklich folgen zu können.

Eine hohe Deutschkompetenz ist absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulkarriere und einen gelungenen Einstieg ins Berufsleben.

Für mich ist es immer wieder ein kleines Wunder, wie rasch ein grosser Teil der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen Deutsch lernt.

In der ersten Lektion sind sie stumm und verängstigt, sie verstehen ja gar nichts. Dann bauen sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten und in die Lehrerin auf. Nach einem halben Jahr plaudern sie munter von ihrem Wochenende



und den neuen Freunden, die sie gefunden haben. DaZ-Unterricht ist für mich die beste Art, fremdsprachige Kinder zu integrieren. Beim DaZ-Unterricht habe ich immer wieder Er-

folgerlebnisse, weil die Kinder Vertrauen fassen zu ihrer neuen fremden Umgebung. Ich staune, wie stumme, verunsicherte Knaben und Mädchen zu Plaudertaschen werden. Wenn mir dann ein

Junge stolz seinen ersten selber geschriebenen Deutschaufratz mit einer genügenden Note zeigt, weiss ich: Ziel erreicht.

*Text und Foto: Verena Jeseneg*

## Wettbewerb Kugelbahnbau

Ungeduldig und mit Vorfreude warteten schon lange vor fünf Uhr einige Besucher auf den Einlass zur Vernissage des Kugelbahn-Wettbewerbs. Interessiert und neugierig nahmen Kinder und Eltern sogleich die 18 Bahnen in Augenschein. Sie bestaunten die verschiedenen Konstruktionen. Mit viel Freude wurden alle Bahnen auf Herz und Nieren geprüft. Spannende Gespräche über Technik und Kreativität kamen zu Stande.

Auch für den Schülerrat, der diesen Wettbewerb lanciert hatte, war die Grösse des Teilnehmerfeldes überraschend. Ziel war es, weg vom Computer Onlinespiel hin zur Kreativität. Planen, bauen, entwerfen, alleine, mit einer Kollegin, einem Freund, mit Mama oder Papa, mit der Familie oder mit den Grosseltern. Gemeinsam Zeit verbringen, ein Ziel erreichen, Spass haben. Davon zeugen all die kreativen Kugelbahnen, die da entstanden. Dank dem Sponsor Andreas Koch konnten die besten drei Bahnen prämiert werden. Die Jury wurde vom Schülerrat gewählt. Sie bestand aus sieben Mitgliedern: drei



Kindergartenkinder, 4.-Klass-Lehrer Herr Schreiber, Werklehrerin Frau Hoffmann, dem Präsidenten des Schülerrates und dem Schulleiter Herr Koch. Diese Jury konnte die Bahnen bewerten. Das war nicht einfach, angesichts der Unterschiedlichkeit in Materialwahl, Konzept, Technik und Gestaltung. Eigentlich gab es nur Gewinnerinnen und Gewinner. Prämiert wurden folgende Schülerinnen und Schüler: Andrin Wittmer und seine Bahn wurde auf den 3. Platz

gewählt. Elisa, Neo und Lauro Hertner erreichten Platz 2. Sirinya Härrli wurde zur Siegerin erkoren. Der Schülerrat und der Schulleiter Andreas Koch bedankten sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das tolle Engagement. Sicher ist eines: «Der nächste Wettbewerb kommt bestimmt», was es genau sein wird, steht noch in den Sternen.

*Text: Denise Frankiny  
Foto: Andreas Koch*

## Experimentieren und forschen



Am Donnerstag, 7. April 2016, fand in der Bibliothek Meridian der Elternanlass zum Klassenprojekt der 1. und 4. Klassen statt. Begleitet von den beiden Lehr-

kräften Samuel Schreiber und Denise Frankiny standen die jungen Forscher als Experten den vielen Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort. Engagiert,

mit Erfahrung und Wissen sowie Freude am Entdecken wurde jedes Experiment gruppenweise vorgestellt und erklärt. Vom «dummen» Hochdruck bis hin zum gefährlichen CO<sub>2</sub> wurden die verschiedenen Experimente direkt erklärt und ausgeführt.

Dieser Anlass wurde als Abschluss des stufenübergreifenden Projektes durchgeführt. Alle Experimente wurden seit Beginn des neuen Jahres selbst getestet. Während dieser Vorbereitungsphase wurden jeweils Vermutung, Beobachtung und Erklärung zu allen Experimenten schriftlich oder zeichnerisch festgehalten.

Die Auszeichnung zum Experten bildete den krönenden Abschluss dieses Klassenprojekts.

*Text: Denise Frankiny*

*Foto: Andreas Koch*

## Informationsveranstaltungen der Musikschule

Jeweils im März führt die Musikschule Gretzenbach ihren Informationsmorgen durch. Dieser Anlass ist für die Musiklehrpersonen ein wichtiger Moment. Geht es doch darum, das jeweilige Instrument gut zu «verkaufen», dabei aber die Kinder nicht zu blenden, so dass diese dann beim Erlernen nicht enttäuscht werden. Pünktlich wurde dieses Jahr am

19. März die Türe zur Bibliothek Meridian geöffnet, und die erwartungsvollen Kinder und deren Eltern konnten eintreten. Unter der Leitung von Franziska Greter begrüßten und eröffneten die Musikgrundschüler der zweiten Klasse mit dem Musikstück «Hello, bonjour, guten Tag» den Morgen. Nach einer kurzen Begrüssung weist der Musikschulleiter Daniel

Schlosser daraufhin, dass das Erlernen eines Instrumentes neben dem Unterricht regelmässiges Üben zu Hause erfordert. Erst so stellt sich nach und nach auch ein Fortschritt und damit auch eine grosse Freude am und mit dem Instrument ein. Während dem Lied «Fli, fla, flo», welches die Kinder der ersten Musikgrundschulklassen vortrugen, wurde jedes Ins-



trument, das im Angebot steht, vorgestellt. So waren die verschiedensten Klänge und Musikstile zu hören. Daraufhin verteilten sich die Musiklehrpersonen in ihre Zimmer, um den Kindern die Instrumente zu erklären und sie ausprobieren zu lassen. Es herrschte reger Betrieb bis der Anlass dann um 12.00 Uhr beendet war. Das erste Mal am Infomorgen mit dabei waren Deborah Tschudin (Sopran-/Altflöte) und Jaume Baldo (Blechblasinstrumente). Alle Musiklehrpersonen, Marianne Roth (Akkordeon/Schwyzörgeli), Daniel Schlosser (Gitarre/E-Gitarre/Bass), Gabriel Loretz (Saxophon/Klarinette), Denise Ibrahim (Querflöte), Stephanie Bühlmann (Sologesang), Reto Käser (Trommel / Schlagzeug), Mirjam Kindle (Violine), Franziska Greter (MGs/ Xylophon) und Heinz Strub (Klavier), der Ende Schuljahr in Pension geht, hatten alle Hände voll zu tun.

### Gesamtkonzert

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Musikschul anmeldung gibt

die Musikschule alle zwei Jahre ein Gesamtkonzert, an welchem alle aktuell unterrichteten Instrumente mitspielen. Absicht ist es, dem Publikum und vor allem auch den potentiellen Musikschülern und Musikschülerinnen vorführen zu können, wie das jeweilige Instrument in einer Formation und auch in fortgeschrittenem Lernstadium klingen kann. Speziell für diesen Anlass bilden die Musiklehrpersonen mit ihren Schülern und Schülerinnen ein Ad-hoc Orchester, in dem alle Instrumente vertreten sind. Zusätzlich hat jede Musiklehrperson noch die Möglichkeit, zwei bis drei Musikstücke zu gestalten. Hierbei entstehen dann die unterschiedlichsten Formationen und Darbietungen. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Ad-hoc Orchester unter der Leitung von Jaume Baldo und dem Vangelis Klassiker Conquest of Paradise. Das wankende Schiff auf der Entdeckungsreise des Columbus war richtiggehend zu spüren. Musikschulleiter Daniel Schlosser begrüßte das Pu-

blikum und führte durch einen abwechslungsreichen Abend. Kleinere gemischte Formationen mit Schlagzeug, Saxophon, Bass und Gitarre bis zu grösseren Formationen wie das Klassik-, Folk-, Worldmusic Ensemble unter der Leitung von Mirjam Kindle aus Schönenwerd, wechselten sich mit instrumentenspezifischen Ensembles ab. Oft wurden diese dann mit Bass, Schlagzeug und Klavier ergänzt. Eine optische Attraktion ist jeweils die Darbietung der Tambouren unter der Leitung von Reto Käser. Neu im Angebot seit diesem Schuljahr ist der Sologesang. Das Stück Untitled von Simple Plan wurde gekonnt im Duett vorgetragen und durch Stephanie Bühlmann am Klavier begleitet. Beendet wurde das gut einstündige Konzert mit dem Ad-hoc Orchester. Mit einem sehr kräftigen und warmen Applaus bedankte sich das Publikum in der beinahe vollen Turnhalle.

*Text: Dani Schlosser  
Fotos: Seraina Schenker*

## Spiel, Sport und Spass im Klassenlager



**Wir lernen Aarburg kennen.**

Vor Pfingsten verbrachten wir mit unseren 3. und 4. Klassen eine gemeinsame Woche in Aarburg. Beim Spielen und Wandern lernten wir einander und die Umgebung besser kennen. Begleitet wurden wir von Ruth und Fritz Liechti, die für unser leibliches Wohl sorgten.



**Am Frühstücks-Buffer.**

Wie die einzelnen Tage verliefen, zeigen die folgenden Berichte von Mike, Leane, Sherin, Raphaela und Larissa D.

**Montag:** «Die Wanderung war sehr schön. Wir sind um halb zwei im Lagerhaus angekommen. Die Zimmer sind sehr schön. In der

Freizeit konnten wir viele Spiele spielen. Das Essen war sehr lecker. Es gab «Hörndli mit Ghacktern» und Salat. Nach dem Essen gab es einen Abendspaziergang durch Aarburg. Der Tag war sehr sehr anstrengend.»

**Dienstag:** «Heute Morgen haben uns die Lehrer mit lauter Musik geweckt. Das Frühstück war sehr lecker, die Auswahl einfach riesig, fast wie im Hotel. Danach hatten wir den Orientierungslauf in Aarburg, er war sehr cool. Am Ende des Orientierungslaufs suchten wir einen Schatz mit Goldtalern. Am Nachmittag waren wir ganz mit dem Schnitzen der Wanderstöcke und dem Malen der kleinen Fähnchen beschäftigt. Nach dem Abendessen machten wir einen Spaziergang durch die Festung mit Herrn Spiess. Er gab uns eine spannende Führung durch die Festung und nahm uns mit ins Mittelalter.»



**Eine fröhliche Gesellschaft.**

**Mittwoch:** «Nach dem Frühstück wanderten wir zum <1000-er Stägeli>. Wir haben gemerkt, dass es gar nicht tausend Treppenstufen sind, sondern 1145. Als wir oben waren, waren wir alle total kaputt. Wir hatten den ganzen Nachmittag frei und durften mit unseren fünf Franken im Laden etwas <tonterle>. Am Abend schauten wir einen super spannenden Film, er heisst <UP> (OBEN). Nach dem

Dessert von Herrn Koch hiess es für uns <up> ins Bett.»

**Donnerstag:** «Heute stand eine Spiel-Olympiade auf dem Programm. Es gab verschiedene Posten. Zum Beispiel Tannenzapfen transportieren, Hufeisen werfen, Tannenzapfen in Socken schmeissen und vieles mehr. Am Nachmittag haben wir uns für den bunten Abend vorbereitet. Nach dem Abendessen und dem Packen startete der bunte Abend. Es gab

viel zu lachen und zu staunen. Wir genossen unseren letzten Abend in vollen Zügen.»

Nach einer erlebnisreichen Woche kehrten wir am Freitag glücklich aber erschöpft nach Gretzenbach zurück. An dieser Stelle danken wir allen Helferinnen und Helfern herzlich für ihre Unterstützung!

*Lea Marfil, Regula Merz,  
Anni Rüegg, Samuel Schreiber*  
Fotos: zVg

## Verwandlungskünstler im Schulzimmer

In den letzten Wochen behandelten wir im Sachunterricht das Thema «Frosch». Um die Metamorphose hautnah erleben zu können, richteten wir Ende März in den beiden Schulzimmern der 3. Klassen ein Aquarium ein.

**Die nachfolgenden Berichte der Kinder geben Einblick, wie sie das spannende Thema erlebt haben.**

**23.03.16**

«Das Aquarium ist eingerichtet. Darin hat es Lehm, kleine und grosse Steine, einen Ast, Moos, Gras, Wasserlinsen, genügend Wasser und einen Laichballen.»

Mike

**29.03.16**

«Über Ostern sind die Kaulquappen geschlüpft. Nach einer Woche sind sie schon ziemlich

*gross. Die Laichhülle hat sich aufgelöst.»*

Niclas

**06.04.16**

«Die Kaulquappen sind gewachsen. Sie haben silbrige Punkte. Wir beobachteten sie mit Lupen, dann sehen wir, wie sie den Kot ausstossen.»

Nina

**26.04.16**

«Die Kaulquappen sind grösser geworden. Sie sind etwa 3 cm gross und haben Hinterbeine bekommen. Wir haben schon etwa 10 Jungfrösche.»

Leane / Selina

**29.04.16**

Wanderung zum Froschweiher: «Wir haben ein kleines Tierchen gefangen. Dann mussten wir es abzeichnen. Jamie und ich ha-



ben eine Kaulquappe und einen Wasserläufer gefangen. Nachher haben wir sie aber wieder freigelassen. Es hat Spass gemacht. Das war ein schöner Tag.»

Niels

## Vom «Pflug» zum 180°-Sprung – die 5./6.-Klässler im Schneesportlager

Nach Ostern reisten die 5. und 6.-Klässler bei frühlingshaftem Wetter nach Elm ins Schneesportlager. Dort angekommen bezogen sie mit den Leitern und der Küchenmannschaft die gemütliche Unterkunft «Empächli» auf rund 1500 müM.

Schnell waren die Zimmer bezogen und die Ski- und Snowboardgruppen gebildet. Vom Anfänger bis zur Könnlerin versuchten die Kinder unter der fachkundigen Leitung der engagierten Leiter und Leiterinnen, ihre Technik zu verbessern. Für die einen stand das Erlernen der ersten Kurven- und Bremstechnik, für andere das Carven, Drehen oder Springen über kleine Schanzen im Vordergrund. Die ganze Woche über feilten sie an ihren Fähigkeiten. Bekanntlich macht nur Übung den Meister! Aber so ein Schneesportlager dient nicht nur der Verbesserung der Ski- und Snowboardtechnik, sondern auch der Geselligkeit und dem Spiel. Am Abend konnten die Schülerinnen und Schüler andere Talente zum Vorschein bringen. So präsentierten sie selbstproduzierte Sketchs, Theater oder Filmchen und tanzten sich in der Disco die Füsse wund. Ein Höhepunkt war sicher der Casinoabend. Da galt es, bei verschiedenen Spielen durch geschicktes Setzen von «Elmerdollars», das eigene Kapital zu erhöhen. Auch saubere Zimmer

und das Einhalten der Nachtruhe ermöglichten den Kindern, ihr Kapital zu vergrössern. Am Freitagmorgen war es dann soweit. Das obligate Rennen stand bevor. Aufgeregt und nervös begaben sich die Rennfahrer und Rennfahrerinnen an den Start. Die Sichtverhältnisse liessen sehr zu wünschen übrig. Dichter Nebel verhinderte die Sicht auf die ganze Strecke. Aber die zukünftigen Lara Guts und Carlo Jankas meisterten die schwierigen Verhältnisse bravurös. Damit alle – vom Anfänger bis zur Könnlerin – Chancen auf einen Sieg hatten, absolvierten alle Kinder zwei Durchgänge. Gewertet wurde dann die Differenz zwischen den beiden Läufen. Die so

erzielten Punkte flossen in die Gesamtwertung ein. Aber auch die Zeitschnellsten konnten eine Medaille gewinnen.

Wer durch geschicktes Spielen, gutes Verhalten und mit möglichst kleiner Differenz der beiden Rennläufe viele «Elmerdollars» angehäuft hatte, erhielt eine Auszeichnung als Mr. Elm oder Mrs. Elm. Rennen fahren, Stemmbogen üben oder Sprünge wagen, all das gibt Hunger. Die ganze Sportlerschar wurde von der Küchenmannschaft aufs Beste verwöhnt. Vom feinen Essen und den Desserts blieb meist nichts übrig. Das konnte nur ein gutes Zeichen sein. Die Zeit im Empächli ging für die meisten viel zu schnell zu Ende. Ein tolles Lager mit viel Spass gehört



*Freude herrscht.*

nun schon der Vergangenheit an. Herzlichen Dank aussprechen möchten wir der Küchenmannschaft, den externen Leiterinnen und Leitern und im Besonderen der Gemeinde Gretzenbach, ermöglicht sie doch durch einen namhaften Betrag die Durchführung eines solchen Lagers. Gut eingesetztes Geld zum Wohle der Kinder!

*Text: Marina von Arx  
Fotos: Thomas Schenker*

### IMPRESSIONEN AUS DEM SCHNEESPORTLAGER

geschrieben von Schülerinnen und Schülern



#### Zum Schneesportunterricht:

*In Elm bekam ich am ersten Tag gleich meine Skischuhe, Skis und den Helm. Ich war bis jetzt noch nie im Leben auf Skis gestanden. Ich hatte es mir schwieriger vorgestellt. Ich bin zwar immer wieder hingefallen, aber es war lustig. Wir durften das Förderband benutzen. Man musste sich einfach mit den Skis draufstellen. Dann ging es los und man fuhr nach oben. Meine Leiterin hat mir gezeigt, wie ich meine Skis brauchen musste. Mir nahm es immer*

*wieder die Skis übereinander und ich fiel hin, aber es war ja recht weich im Schnee, und den anderen ging es ja zum Glück auch nicht besser. Am Abend war ich sooooo müde vom Skifahren. Ich schlief wie ein Stock!*

Larissa, 5a

*Ich wartete oben auf das Zeichen. Der Leiter gab das Zeichen und ich fuhr los. Ich fuhr bis zur Schanze, dann nahm ich einen «Satz» und machte den 180°-Sprung. Ich habe den Sprung zum ersten Mal geschafft ohne umzufallen. Ich war glücklich, weil ich die 180°-Drehung geschafft hatte.*

Kevin, 6a

#### Zum Abendprogramm:

*Für das Outdoorprogramm teilten sie uns in verschiedene Gruppen auf. Ich hatte eine tolle Gruppe. Es gab verschiedene Posten. Am meisten Spass machte mir das Schlittenrennen. Dort knackten wir den Rekord mit 17 Punkten. Am schlechtesten waren wir bei diesem Skiskateboard, dort fielen wir oft um. Trotzdem bekamen wir noch 50 Elmerdollar. Komischerweise hatte ich am Schluss gar nicht kalt, im Gegenteil. Aber weil die Posten manchmal sehr anstrengend waren, freute ich mich auf drinnen und aufs Dessert!*

Julia, 5a

*Am Mittwochabend spielten wir Casino. Alle Kinder bekamen Elmerdollar, die sie dann verspielen konnten. Ich spielte Roulette. Wenn man 100 Dollar auf Rot*

*setzte und die Kugel auf Schwarz kam, verlor man die 100 Dollar. Wenn die Kugel aber auf Rot kam, bekam man das Doppelte von dem, was man gesetzt hatte. Ich setzte meistens 100 Dollar.*

Robin, 6a

#### Zum Rennen:

*Am letzten Tag gab es zuerst ein leckeres Frühstück. Danach gingen wir zum Start des Wettkampfes. Alle bekamen eine Nummer. Ich war die 4. Als alle das erste Mal runter gefahren waren, gingen wir mit dem Sessellift wieder hoch. Wir mussten runter rutschen, da es sehr viel Nebel hatte. Als wir wieder unten waren, mussten wir erneut das Rennen fahren. Es ging darum, möglichst gleich schnell wie beim ersten Mal zu fahren.*

Samantha, 5b

#### Adrenalin pur!

*Ich stehe am Start. Ich sehe nur zwei Tore, der Rest ist in Nebel getaucht. Der Countdown läuft: «fünf ..., vier ...» – die Sekunden kommen mir wie eine Ewigkeit vor – «drei ..., zwei ...» – die Aufregung steigt mir bis in den Kopf – «Eins ..., los!». Ich stosse kräftig mit den Stöcken ab und gebe Gas. Der Nebel hüllt mich ein. Ich fahre in der Hocke so schnell wie es geht. Plötzlich verzieht sich der Nebel. Ich sehe das Ziel, die letzten Meter liegen vor mir. Endspurt! Ich rase über die Ziellinie. Das war ein sehr spannendes Rennen. Ich bin auch gespannt auf die Siegerehrung. Wer war wohl der schnellste?*

Stijn, 6a

## Das Geheimnis der sieben Perlen – Musical der Unterstufe

Aus dem Ziel heraus, die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Unterstufe zu intensivieren, entstand die Idee eines gemeinsamen Projektes. Ein Musical wurde anvisiert. Die 13 Lehrpersonen, die am Kindergarten und der Unterstufe unterrichten, lancierten ein gemeinsames Theater-Projekt. Als Einstieg besuchten alle im Januar dieses Jahres einen Kurs zum Musical «Das Geheimnis der sieben Perlen». Voller Datendrang starteten sie unmittelbar nach der Weiterbildung, und das Projekt nahm Form an. Gemeinsam wurden die einzelnen Szenen auf die drei Primarschulklassen und die drei Kindergartenklassen verteilt, die Bühnenbilder besprochen und entworfen, Texte vereinfacht und umgeschrieben, passende Musik zu den Sequenzen ausgesucht und die Lieder, wo immer nötig, angepasst. Nach dieser Arbeit, die einige Zusammenkünfte der Lehr-



kräfte benötigte, war zunächst individuelle Arbeit in den Klassen gefragt mit Rollenverteilung, Choreographie einstudieren, Lieder üben und vielem mehr. Hand in Hand arbeiteten die Lehrerinnen zusammen, führten Einzel- und Gesamtproben und eine Projektwoche durch und trafen sich regelmäßig zu Feedback- und Aus-

tauschrunden. Auch die Eltern wurden einbezogen, indem die Schauspielerinnen und Schauspieler ihre Sprechtexte auch zu Hause einstudierten.

Die Geschichte «Das Geheimnis der sieben Perlen» erzählt von der Meeresprinzessin Aquarina und ihrem Freund, dem Fisch Flössli. Ungeduldig und neugierig kann Aquarina es kaum erwarten, bis sie Geburtstag hat und ihr Geschenk erhält. Sie macht sich schon ein paar Tage zum Voraus auf die Suche danach und da passiert dann das Unglück: Ihr Geschenk, eine Perlenkette mit sieben Perlen, zerreißt und die Perlen werden von den Wellen gleich mitgerissen. Aquarina verspielt damit ihr Glück und ihr zuhause. Sie wird von ihrem Vater, dem König Algi Algeretto, losgeschickt,





die sieben Perlen und somit Glück und Heimat zurückzuerobern. Bei Quallen, Seefahrern, Krebsen, einem Oktopus, einem Hai, in einem Wasserwirbel und in einer Schatzkiste werden die Perlen geschickt erbeutet. Die Freundschaft von Aquarina und Flössli wird geprüft und hält Stand. Mit kompletter Perlenkette kehrt Aquarina zurück ins Schloss zu ihrem Vater. Die Freude ist gross, nicht zuletzt, weil – oh Wunder – aus dem treuen Freund Flössli der edle Prinz Flosse wird.

Die Unterwassergeschichte durfte an drei Aufführungen bestaunt werden. Für die Hauptprobe wurden alle Kinder der Primarschule eingeladen. Mit Bravour meisterten dabei die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler ihre erste Mutprobe.

Die Vorfreude auf die zwei kommenden Abendaufführungen war gross, die Nervosität und Anspan-



nung bei allen Beteiligten stieg. Endlich um 18.30 Uhr öffneten sich die Türen der Turnhalle 57. Die erwartungsvollen Besucherinnen und Besucher ergatterten sich einen der 300 Sitzplätze. Wenige Minuten später war die Hal-

le bis zum letzten Platz besetzt. Nun konnten Aquarina, ihr Freund Flössli und alle anderen Kinder zeigen, was sie alles einstudiert hatten. Umrahmt von Liedern, die von allen Kindern herzlich vorgelesen wurden, konnte Szene für Szene in den toll gestalteten Kulissen und Requisiten präsentiert werden. So war es dann auch nicht verwunderlich, dass nach dem Happy-End der Geschichte ein tosender Applaus der Zuschauer die Belohnung war. Am Mittwochabend konnte dasselbe Schauspiel nochmals bestaunt werden. Das Echo war hervorragend und begeisternd. Mit Stolz und voller Freude blicken alle Beteiligten auf eine bereichernde Zeit zurück. Die Lehrerinnen und alle beteiligten Kinder haben sehr viel von diesem Projekt profitiert.



Text: Denise Frankiny  
Fotos: zVg

## Pfila 2016

### **Es war wieder soweit. Das Pfila stand vor der Tür und alle freuten sich. Dieses Jahr lautete das Thema Harry Potter.**

Als die Eltern die Kinder verabschiedeten, tauchte plötzlich Harry mit seinen Freunden auf und erzählte uns etwas von einem Stein der Unsterblichkeit. Er sagte, falls dieser Stein in falsche Hände gelangen würde, seien wir alle verloren und nichts wäre mehr wie früher.

Also machten wir uns motiviert auf den Weg zum Lagerplatz, um dort den Stein zu finden. Wir liefen beinahe vier Stunden durch die Natur und den Regen. Als wir dann völlig durchnässt ankamen, warteten da schon die Leiter und Hilfsleiter auf uns. Als erstes packten wir unsere Koffer im Zelt aus und besammelten uns dann beim grossen Zelt. Dort teilte uns Dumbledore in die vier verschiedenen Häuser ein: Gryffindor, Hufflepuff, Slytherin und Ravenclaw. Als wir alle wussten, in welchem Haus bzw. welcher Gruppe wir waren, erklärten sie uns, dass man Hauspunkte sammeln kann und dass wir die erste Gelegenheit schon heute beim Trimagischen Turnier hätten. Nach einem anstrengenden Tag war dann auch schon Nachtruhe und alle schliefen schnell ein. Am nächsten Tag verdonnerte



uns Dumbledore, in die Schule zu gehen. Denn wenn wir den Stein finden wollten, würden wir viel mehr Kraft brauchen. Deshalb lernten wir etwas über die Fabelwesen, Zaubersprüche, Wahrsagerei und Zauberstäbe. Anschliessend spielten wir in unseren üblichen Hausgruppen Quiddich. Dies ist ein Rasenspiel, bei dem auf jeder Seite drei Tore stehen und man den Ball mit den Händen spielt. Plötzlich kam Harry mit seinen Freunden angerannt und erzählten uns, dass sie den Stein gefunden und ihn Luna Lovegood gegeben hätten. Doch sie wurde entführt, und wir machten uns, bewaffnet mit dem Zauberstab, auf den Weg, um sie und den Stein zu retten. Glücklicherweise regnete es nicht, und wir liefen ein Stück im Wald, bis wir an einem kleinen

Abhang die Bösen sahen und sie mit unseren Zauberstäben vertrieben. Luna war unversehrt, und wir konnten beruhigt zurücklaufen. Dort hatten wir dann Freizeit. Nach dem «Znacht» beschloss Dumbledore, den Stein am nächsten Tag zu vernichten. Anschliessen sangen wir und gingen dann müde ins Bett.

Am nächsten Tag bauten wir den Zeltplatz ab und liefen bei schönem Wetter nach Hause. Beim Werkhof erwarteten uns die Eltern, und Dumbledore zerstörte vor allen Anwesenden den Stein mit einem magischen Hammer. Es gab einen riesen Knall, und es war nichts mehr vom Stein zu sehen.

*Text: Lena Capaul  
Foto: Tanja Ringgenberg*

## Die Erfolgsstory geht weiter



Die Freude war gross, als vor knapp zehn Jahren, bei unserem ersten Werbeprogramm, so viele gespannte Kinder erwartungsvoll vor uns standen. Es fühlt sich an, als wäre es gestern gewesen. Die Begeisterung war förmlich zu spüren, und wir konnten diese bis heute aufrechterhalten. Wie im Nu ist die Zeit vergangen, und unsere «Kinder» sind auf dem Weg junge Erwachsene zu werden. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren wieder ein Stück Cevi-Geschichte geschrieben. Jetzt soll es weitergehen! Der grosse Tag ist bald da und die Jungs und Mädchen sind für ihre eigene Gruppe verantwort-

lich und geben ihnen genau das weiter, was sie selbst erleben durften.

In der Cevi Gretzenbach steht wieder einmal ein Generationenwechsel an. Erst Ende letzten Jahres durften wir wieder junge motivierte Cevianer ins Leiterteam aufnehmen, und schon diesen Oktober werden eben jene Hilfsleiter eigene Gruppen übernehmen. Die Gruppen Titus bei den Jungen und Abraxas bei den Mädchen werden nach den Sommerferien individuelle Werbeprogramme organisieren und hoffen natürlich auf möglichst viele interessierte Kinder. Wir sind froh darüber, einen so gros-

sen Bestand an jüngeren Leitern zu haben, denn davon ist unser Weiterbestehen abhängig.

Die Zeit als Hilfsleiter, in der man Lagerprogramme aktiv mitgestalten kann, jedoch noch keine Verantwortung für jüngere Teilnehmer übernehmen muss, ist eine sehr interessante und erlebnisreiche Zeit.

Natürlich wird man diese noch geniessen, bevor es dann im Herbst ernst gilt. Das heisst also, falls du im Sommer in die erste oder zweite Klasse kommst, wirst du bestimmt bald von uns hören. Halte dich also bereit und freu dich auf ein cooles Werbeprogramm.



Das Sommerlager steht nun schon bald an und wir freuen uns alle riesig auf einen erlebnisreichen Event zusammen mit den Abteilungen Entfelden und Suhr. Du warst noch nie in einem

Sommerlager? Hättest du Lust kurzfristig auch noch dabei zu sein?

Kein Problem – auf unserer Webseite [www.cevi-gretzi.ch](http://www.cevi-gretzi.ch) findest du alle wichtigen Infos.

PS: Auch wenn du kein Cevianer bist, begrüssen wir dich sehr gerne bei uns im Lager!

*Text: Simon Hochstrasser  
Foto: Florian Rüegg*

## Die OJuN macht sich mobil

Während den warmen Monaten verlässt die Jugendarbeit den Jungdortreff in Schönenwerd und wird sich mit ihrem Bauwagen namens «ES-ME-RAL-DA» an vier Standorten in Schönenwerd, Däniken und Gretzenbach platzieren. Schon im 2015 wurde mit und für Jugendliche mit dem Umbau eines alten Bauwagens begonnen. Nun ist der Bauwagen kurz vor Bauende und bald einsatzbereit. «ES-ME-RAL-DA» dient den Jugendlichen als Jugendkiosk mit Snacks und Getränken, als kleine Ludothek mit Bällen und sonstigen Spielen und als «Chill-Ecken» mit einer Musikanlage.

### Geplant ist, dass die Jugendarbeit vom

**8. bis 17. Juni** in Gretzenbach (Schulareal)

**22. Juni bis 2. Juli** in Schönenwerd (Schulhaus Säli)

**6. bis 15. Juli** an der Aare (bei der Sandbank)

**10. bis 19. August** an der Aare (bei der Sandbank)

**24. August bis 2. September** in Däniken (Ort noch nicht gefixt)

**gastiert.**

In dieser Zeit gibt es verschiedenste Programmpunkte, wie das Übertagen der EM auf Grossleinwand, Sport und Znacht, Streetsoccer-Anlage und vieles mehr (Infos jeweils auf der Internetseite [www.ojun.ch](http://www.ojun.ch) oder Facebook).

Die Jugendarbeitenden Philippe Burrell und Lucia Moser wollen in Zukunft die mobile Jugendarbeit vorantreiben und vermehrt auch in Däniken und Gretzenbach vor Ort sein, um so den Gemeinden der OJuN (offene Jugendarbeit des unteren Niederamt) gerecht zu werden.

Mit dem Bauwagen starten sie nun dieses Projekt und bieten so den Jugendlichen einen neuen Freiraum mit Aktivitäten.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Schulen konnte dieses Projekt ermöglicht und realisiert werden. Es soll in Zukunft noch ausgebaut werden.

*Text: Leitung OJuN  
Fotos: zVg*



## Überzeugende Leistungen auf der ganzen Linie

**Der Musikverein glänzte am Jahreskonzert nicht nur mit seinen Solisten, sondern auch als harmonische Einheit.**

«Der Musikverein Gretzenbach bildet als traditioneller Dorfverein eine Stütze im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde.» Mit diesen Worten stellte sich die Gretzenbacher Musik im Programmheft ihres diesjährigen Jahreskonzertes vor – in aller Bescheidenheit. Nach den Darbietungen in der Turnhalle 57 dürfen jedoch die Musikantinnen und Musikanten erheben Hauptes zur Kenntnis nehmen, dass sie nicht einfach so landläufig einem Dorfverein angehören, sondern einem guten Blasmusikverein, der die Erwartungen voll und ganz zu erfüllen vermag.

Nach der Begrüssung durch Präsident Michael Gugger gehörte die Bühne vorerst dem Nachwuchs. Ein Trompetenquartett der Musikschule eröffnete das Konzert mit drei Vorträgen. In Abwesenheit ihres Trompetenlehrers hatte Konrad Wüthrich stellvertretend die Leitung übernommen. Es folgten die Schlagzeuger mit einer wortwörtlich feurigen Darbietung, ehe die Tambouren (angeführt von ihrem Lehrer Reto Käser) nicht nur rhythmisch, sondern auch optisch eine bemerkenswerte Leistung boten.



«Band Power» von Ivo Huonder hiess die Eröffnungsnummer der arrivierten Mitglieder des Musikvereins Gretzenbach. Moderatorin Deborah Beer versprach nicht zu viel. Tatsächlich, wie es der Titel verhieß, ging es mit viel Power gleich zur Sache. Unter der Leitung von Andrea Scherrer, die nun seit einem Jahr am Dirigentenpult steht, wurde eine erste Kostprobe des ausgewogenen, reinen Chorklantes erbracht. Mario Bürki, der junge Schweizer Komponist, schuf im Jahre 2007 als Hommage an ein kleines Bergdorf im Kanton Wallis «Swiss Mountain Village». Mit diesem musikalischen Landschaftsbild wurden nicht zuletzt Eindrücke einer kürzlichen Vereinsreise ins Wallis vermittelt, was ausserordentlich gut gelang. «Calon Lân», komponiert von

John Hughes, entwickelte sich in all den Jahren schon beinahe zur Walisischen Nationalhymne. Die beiden Solisten Daniel Krauer (Bariton) und René Bolliger (Euphonium) vermochten mit ihrer sonoren Tongebung diesem Vortrag eine ganz besondere Note zu verleihen. Der herzliche Applaus war der Lohn für eine bemerkenswerte Leistung.

Nach der Pause kam ein weiteres Werk von Mario Bürki zur Aufführung. «Celebrity» vermochte gleich wieder eine tolle Stimmung in der Halle zu erzeugen. Sehr emotional hingegen war Alan Morrisons «Buster Strikes Back». Der Solopart wurde von Pascal Wüthrich auf dem Cornet sehr virtuos vorgetragen. Auch er erntete einen grossen Applaus. «My Way», komponiert von Paul Anka, wurde unzählige Male ar-

rangiert, ist und bleibt aber die Erkennungsmelodie von Frank Sinatra. In Gretzenbach konnten sich gleich vier Solisten mit dieser Melodie in Szene setzen. Dominik Hugli (Flügelhorn), Konrad Wüthrich (Es-Horn), Kurt Schenker (Bariton) und Anton Hagmann (Posaune) zeigten sich allesamt von der besten Seite und

sorgten dafür, dass einmal mehr «May Way» zu einem besonderen Erlebnis wurde. Mit einer typischen Brass-Band Nummer «Sweet Home Alabama» wurde der offizielle Konzertteil beendet. Das gut gelaunte Publikum verlangte wenig überraschend nach Zugaben, welche mit dem Marsch «Arc en Ciel» von Guido

Anklin und der Polka «Borsicka» gerne gewährt wurden. Den Gretzenbacher Musikantinnen und Musikanten, zusammen mit ihrer Dirigentin Andrea Scherrer, gebührt für ihr Jahreskonzert ein grosses Kompliment.

*Text: Edgar Straumann  
Foto: Remo Fröhlicher*

## 73. Generalversammlung der Damenriege

**Fast pünktlich, um 20.11 Uhr, eröffnete unsere heisere Tagespräsidentin, Silvia Beck, die 73. Generalversammlung der Damenriege Gretzenbach. Dieses Jahr wurde die GV nicht im Römersaal sondern im Waldhaus mit insgesamt 38 Turnerinnen und Gäste durchgeführt.**

Nach der Eröffnung der Generalversammlung wurde während des Verlesens des Lebenslaufes des im Februar 2016 verstorbenen Gründungsmitglieds der Damenriege Gretzenbach, Marie Stadler-Hürzeler, eine Kerze angezündet, und alle Turnerinnen gedachten ihr während den paar Minuten.

Als langjährige Mitglieder durften wir Ursi Studer, Ursula Kaspar, Fränzi Werthmüller, Monika Hürzeler, Judith von Arx, Maria Meier und Therese Grütter beglückwünschen.

Für das kommende Jahr 2016

haben zwei Turnerinnen den Austritt aus dem Verein gegeben. Wir freuen uns jedoch, dass wir auch Eintritte bekanntgeben dürfen. Doris Tanner, Michèle Gysin, Annina Felder und Evelyne Sterchi turnen seit dem letzten Jahr bei uns im Verein mit. Mit einem Applaus haben wir die Turnerinnen herzlich willkommen geheissen.

Alle Jahresberichte der Damenriege Gretzenbach wurden genehmigt und zeigten zugleich, wie aktiv wir im letzten Vereinsjahr waren. Besonders erfreulich war, dass die Indiacas-Mannschaft in der Kategorie B, Saison 2015/2016, die Goldmedaille eroberte und somit in der Saison ab Oktober 2016/2017 in der Kategorie A Spiele bestreiten wird. Die Indiacas-Mannschaft freut sich auf die neue Herausforderung. Die beiden Trainerinnen, Priska Schenker und Manuela Lichtsteiner, werden die Indiacas-Mannschaft weiterhin begleiten und trainieren.

Ebenfalls erwähnenswert ist das Vereinsjahr 2015 aus Sicht unserer Jugend. Die Mädchenriege Gretzenbach reiste in den Europapark, nahm am Gretzenbacher Jugitag teil, und die Ältesten der Mädchenriege bestritten im Oktober zum ersten Mal ein Unihockeyturnier. Die aktiven und die Ü-45 Turnerinnen nahmen im Jahr 2015 wieder am Vollmondlauf teil. Insgesamt wurden Fr. 9100.– gesammelt. Mit dem Geld wird die Krebsliga Aargau unterstützt. Viele weitere Aktivitäten, Helfereinsätze, Reiseanlässe, aber selbstverständlich auch schweisstreibende Turnstunden wurden im Jahr 2015 durchgeführt. Die aktivsten Turnerinnen wurden an der Generalversammlung mit einem «Löffeli» und einer Toblerone-Schokolade belohnt. Wir hoffen, dass alle Turnerinnen im nächsten Jahr weiterhin so fleissig und aktiv am Vereinsleben teilnehmen, denn auch im Jahr 2016 stehen spannende Aktivitäten auf dem Pro-

gramm. Vordergründig ist sicherlich das Beizlifest vom 2. bis 4. September 2016 zu erwähnen, bei dem wir auch dieses Jahr unsere feinen Spaghetti servieren werden.

Weitere Anlässe, Helfereinstätze sowie auch die aktiven Turn- und Indiacastunden werden laufend auf die Homepage der Damenriege Gretzenbach geladen. Erfreulicherweise durften wir an der 73. Generalversammlung ein neues Vorstandsmitglied begrüßen. Esther Hintermann wird unseren Vorstandstisch als Beisitzerin tatkräftig unterstützen, und wir heissen sie herzlich willkommen. Ansonsten bleibt der Vorstand in derselben Besetzung. Einzig unsere TK-Chefin Monika Portmann hat an der diesjährigen Generalversammlung ihr Amt abgegeben und

wird neu als Kassiererin im Vorstand tätig sein. Monika Brügger hat sich bereit erklärt, das TK-Chef-Amt zu übernehmen, und wir wünschen ihr für diese neue Aufgabe viel Freude und innovative Ideen. Wir als Vorstand freuen uns auf ein spannendes und ideenreiches Jahr 2016. Bevor die Generalversammlung nach gut eineinhalb Stunden von unserer Tagespräsidentin geschlossen wurde, hat die Co-Präsidentin Irene Capillo den neuen Vereinsdress präsentiert. Die Damenriege Gretzenbach wird, in voraussichtlicher Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen (Turnverein, Movefit, Männerriege und Frauenriege) einen neuen Vereinstrainer anschaffen. Dies gewährleistet eine Einheit und ermöglicht es, an Turnfesten, Sporttagen und weiteren

Anlässe gemeinsam und im selben Trainer / Shirt teilzunehmen. Das Trainer-Projekt soll in diesem Jahr umgesetzt werden.

Um 21.35 Uhr wurde die Generalversammlung geschlossen. Im Anschluss folgte ein kleiner Apéro zur Feier des Aufstiegs der Indiacas-Mannschaft der Damenriege Gretzenbach. Mit Apéro Spritz und Prosecco wurde auf die Mannschaft, aber auch auf unser Vereinsjahr angestossen. Dazu wurde das gewohnte Imbissbuffet mit zusätzlichen Apéro-Snacks aufgestellt. Später folgte das reichhaltige Dessertbuffet, bei dem die einen oder anderen Turnerfrauen das vergangene Vereinsjahr 2015 Revue passieren liessen.

*Text: Caroline Studer*

## Erfolg macht nicht nur stolz, sondern hält auch fit!

Die Indiacas-Mannschaft der Damenriege Gretzenbach hat in der Kategorie B, Saison 2015/2016, die Goldmedaille erobert und wird somit in der Saison ab Oktober 2016/2017 in der Kategorie A Spiele bestreiten. Die Indiacas-Mannschaft freut sich auf die neue Herausforderung. Wir danken unseren Trainerinnen Priska Schenker, Manuela Lichtsteiner, Irene Richiger und Monika Portmann für die intensiven und lehrreichen Trainings, und wir freuen uns auf die kommende Saison.

### **Viele fragen sich, was ist Indiacas?**

Indiacas ist eine interessante und spannende Mannschaftssportart, ähnlich wie Volleyball, die über ein gespanntes Netz gespielt wird. Das Indiacas wird mit der flachen Hand zwischen zwei Spielfeldern hin und her geschlagen, wobei versucht wird, mittels einer präzisen Abnahme dem Passeur zuzuspielen. Der Passeur ist dafür zuständig, durch einen hohen Pass einen der beiden Angreifer anzuspielen. Die Angreifer kön-

nen den Spielpunkt für die Mannschaft gewinnen, indem sie das Indiacas im gegnerischen Feld zu Boden bringen.

Die Popularität des Indiacaspiels nimmt stetig zu. Neben der körperlichen Betätigung erleben wir im Training viel Spass und erlernen immer wieder neue Techniken, die auch für andere Sportarten wesentlich sind. Bei uns im Verein gibt es nicht nur Turnerinnen, die Indiacas als Wettkampfsport betreiben, sondern auch jene, die zum Plausch mit-



### **Unsere Goldmädels**

Hintere Reihe von links: **Monika Portmann, Esther Hintermann, Caroline Studer, Lucie Meili.**

Vordere Reihe von links: **Irene Richiger, Manuela Bihler, Annina Felder.**

**AUCH DU BIST HERZLICH  
WILLKOMMEN!**

**Indiacatraining in der  
Meridianhalle: 19.00–20.15 Uhr**

**Aktivturnen in der  
Meridianhalle: 20.15–21.15 Uhr**

**Ü45 in der Halle 57:  
20.00 Uhr bis 21.30 Uhr**

spielen. Interessiert? Dann besuche uns am Mittwochabend im Indiacatraining. Egal, wie alt du bist, wir freuen uns über jeden Besuch, sei dies als Freizeit oder als Wettkampfspielerin, du bist bei uns herzlich willkommen. Neben dem Indiacatraining bieten wir auch polysportive Trainings an, in denen wir jede Woche ein abwechslungsreiches, sportliches und intensives Programm für Jung und Alt bieten. Wir freuen uns auch hier über neue Gesichter. Die Trainingszeiten sind obenstehend für Aktivturnerinnen und für alle Ü-45 aufgeführt.

Weitere Infos unter  
**[www.drgretzenbach.ch](http://www.drgretzenbach.ch)**

*Text: Caroline Studer / Foto: zVg*

## Aktuelles aus dem Elternverein

**Der Elternverein organisiert immer wieder Anlässe für die Familien in Gretzenbach. Einige Angebote richten sich nur an die Mitglieder, andere**

**sind von allen Kindern im Dorf nutzbar, so z.B. der Ferienpass. Mit viel Engagement plant und organisiert der Vorstand die verschiedenen Angebote.**

**Generalversammlung**  
An der Generalversammlung vom März verabschiedete der Elternverein sein langjähriges Vorstandsmitglied Claudia Donatiello. Während mehr als zehn



Jahren engagierte sich Claudia Donatiello für die Familien und Kinder in Gretzenbach. Sie führte den damaligen Fröschlitreff (den Mutter-Kind-Treff, der aufgrund der geringen Nachfrage im letzten Jahr eingestellt wurde) und war viele Jahre als Aktuarin im Elternverein aktiv. Der Elternverein dankt noch einmal für ihren grossen Einsatz! Leider hinterlässt der Rücktritt von Claudia Donatiello eine Vakanz im Vorstand. Interessierte dürfen sich gerne beim Präsidenten David Oetiker melden.

### Ostereiersuche

Am Samstag vor Ostern trafen sich bereits zum dritten Mal zehn Kinder, begleitet von ihren Eltern, beim Waldhaus Gretzenbach zur Ostereiersuche. In alle Richtungen schwärmten sie aus, schauten beinahe unter jeden Strauch und suchten bei



*Der Präsident David Oetiker verabschiedet Claudia Donatiello.*

jedem Baum, um möglichst viele farbige Eier zu entdecken. In diesem Jahr hatte der Osterhase die Eier fast zu gut versteckt, so dass die Kinder intensiv nach versteckten Eiern und insbesondere auch nach dem besonderen

Ei suchen mussten. Nach einiger Zeit hatten die Kinder ihren farbenfrohen Osterschmaus gefunden und konnten genüsslich die Eier verspeisen und auch mit kalten Getränken den Durst stillen. Als Belohnung für die geduldige Suche erhielt jedes Kind vom Osterhasen ein kleines Schoggihäschen. Erfreulicherweise fand eines der kleinsten Kinder auch das besondere Ei, was mit einem Goldhasen belohnt wurde.



*Voller Stolz präsentieren die Kinder ihre Seidentücher.*

### Ferienpass

Der Elternverein organisierte den Ferienpass bereits zum 6. Mal. Auch in diesem Jahr konnte das Ferienpass-OK ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammenstellen. 107 Kinder nutzen das vielseitige Angebot von 41 Kursen. Ob kreatives Arbeiten, sportliche Betätigung, Kulinarisches herstellen, Betriebsbesichtigungen, techni-

## Vereine

sche Tüfteleien oder Tiere kennenlernen, streicheln und bei der Pflege mithelfen ... für jeden Geschmack war etwas dabei.

Bei der Feuerwehr Schönenwerd-Gretzenbach konnten die Kinder mit der Wärmebildkamera im dunklen Keller nach Personen suchen, mit der Autodrehleiter den Mut testen und die Aussicht genießen oder mit verschiedenen Feuerwehrspritzen einen Parcours absolvieren.

Warum nicht einmal Lacrosse ausprobieren? Bei dieser amerikanischen Sportart sind Tempo, Koordination, Taktik, Kraft und Teamfähigkeit gefragt, aber auch der Spass kommt nicht zu kurz. Unter der Leitung vom Lacrosse-

Team Olten Saints probierten und übten die Kinder an verschiedenen Stationen Werfen, Fangen und Passen.

Beim Seidenmalen zauberten die Kinder unter fachkundiger Anleitung aus weissen Seidentüchern wundervolle, bunte Kunstwerke. Der Elternverein und das Ferienpass-OK danken allen Helfern, Sponsoren und Teilnehmenden für das gute Gelingen. Wir freuen uns schon auf die nächste Ausgabe.

### Jahresprogramm 2016

Der Elternverein Gretzenbach wurde vor 15 Jahren gegründet. Dieses Jubiläum wird am Beizlifest mit einem Kinderkonzert

der Band «Lyrixx» gefeiert. Aber auch andere spannende Aktivitäten stehen in diesem Jahr auf dem Programm des Elternvereins: Gemeinsames Klettern im Seilpark, Exkursion mit Bräteln für die ganze Familie, Halloween-Kürbis schnitzen, kreativer Glassternekurs, Schlittschuh fahren und ein Besuch im Spielzeugmuseum Baden. Natürlich wird auch der traditionelle Familienbrunch nicht fehlen.

Nähere Infos zum Elternverein und allen Anlässen finden Interessierte auf [www.evgretzenbach.ch](http://www.evgretzenbach.ch)

*Text: Odette Bolliger / Fotos: zVG*



*Begeisterte Kinder bei der Feuerwehr.*

## Im Europapark wird es nie langweilig ...

Am 21. April 2016 reiste die Jugendriege Gretzenbach bei Sonnenschein in den Europapark Rust. Nach den Ferien haben mir die Mädchen von ihren Erlebnissen vor, während und nach der Reise berichtet:

*Ich finde es cool, dass es im Europapark verschiedene Länder gibt und dass wir mit der Jugi eine Reise gemacht haben.*

Jessica Vilano

*Die Carfahrt war sehr lustig und angenehm. Wir haben uns auch oft in Interessensgruppen aufgeteilt, sodass jede selbst entscheiden konnte, welche Bahn sie besuchen möchte.*

Selina Felder

*Das Beste am Europapark war die Frontline auf der Silverstar. Der Doppeldecker-Car, mit*

*dem wir gereist sind, hatte eine coole Mini-Bar.*

Lena Capaul

*Mer send of de neue Arthurbahn gsi! Es esch so, als wärsch du inere Wält vomene wenzige Ameisi.*

Anelle Cartier

*Aufgrund des schönen Wetters und der wenigen Leute konnten wir mit den Wasserbahnen fahren. Bluefire fand ich die beste Bahn.*

Paola Sennhauser

*Mir hat es sehr gefallen, dass ich dieses Jahr mit meiner besten Freundin auf die Bahnen gehen konnte. Paola und ich haben «Churross» gekauft und gegessen. Die sind richtig lecker.*

Sabrina Fede

*Es war toll, diesen Tag mit meinen Primarschulfreundinnen zu*



*verbringen, da wir uns sehr selten sehen. Dieses Jahr war auch die Carfahrt toll. Wir konnten zu fünf in der hintersten Reihe sitzen.*

Sarah Fede

*Ich has mega guet gfunde, mit de Kolleginne au mol öbis usserhalb vo de Tornhalle z'underneh.*

Damaris Jecklin

*Ich has super gfonde, au dass so vell metcho send.*

Melissa Maier

Nach diesen erfreulichen und persönlichen Aussagen unserer Jugimädels bleibt mir nur zu sagen, dass wir den Europapark auch im kommenden Jahr wieder bereisen werden. Denn im Europapark wird es uns nie langweilig.

*Text: Caroline Studer  
Fotos: Jugi-Gretzenbach*



## GV Männerriege: Bewährtes erhalten

Präsident Christian Tännler konnte am Freitag, 8. April 2016, über 30 Männerturner und Gäste im Waldhaus zur Generalversammlung begrüßen. Nach dem Imbiss mit Bratwürsten und Salat und dem Turnerlied führte der Präsident zügig durch den Abend. Das ausführliche und humorvoll abgefasste Protokoll, verfasst von Peter Rüegg, war im Voraus den Teilnehmern zugestellt worden. Im abgelaufenen Vereinsjahr konnte ein Neumitglied aufgenommen werden, aber leider verstarb auch ein Aktivturner. An Auffahrt wurde auf den Hauenstein gewandert, vor den Sommerferien beim Waldhaus grilliert, und die Mithilfe beim Behindertensporttag ist traditionell. Als Kulturanlass besuchten die Turner das Zündholzmuseum in Schönenwerd, und Ende November konnte um Benzen gekgelt werden, mit Markus Friker als Sieger. Die Vereinsreise von Mitte August führte ins Toggenburg. Bei herrlichem Wetter und grossartiger Aussicht wurde gewandert und grilliert. Auch das Verhältnis unter den Turnerriegen ist gut, so halfen die Männerturner bei der Volleyball-Night mit, sie beteiligten sich am Plauschwettbewerb vor den Sommerferien und beim Winteranlass auf der Curlingbahn in Aarau. Gemeinsam werden auch neue Turnleibchen angeschafft. An 35 Abenden wurde geturnt. Oberturner Andreas von Däniken konnte mit Hans Brügger (31 Einsätze),



**Der Vorstand der Männerriege.**

Godi Schmid, Heinz Schatzmann und Heini Tännler, die aktivsten Teilnehmer ehren und diese erhielten ein Badetuch als Geschenk. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch das neue Jahr wieder so gut abläuft. Kassier Walter Hösli berichtete über einen guten Kassenstand. Der Jahresbeitrag wird unverändert belassen. Keine Änderungen gibt es in der Zusammensetzung des Vorstandes. Christian Tännler, Präsident; Werner Lanz, Vizepräsident; Peter Rüegg, Aktuar; Walter Hösli, Kassier; Andreas von Däniken, Oberturner und Josef Stutz als Beisitzer. Christian Tännler und Andreas von Däniken werden weiterhin die Turnstunden leiten. Robert Eichenberger und Stefan Grütter wurden als Revisoren gewählt. Während vielen Jahren machte Hugo Mauderli Fotos von den Reisen und Veranstaltungen und legte Fotoalben an, die im Ar-

chiv lagern. Für diese kreative Tätigkeit erhielt er ein Geschenk.

### **Zwei Tag ins Wallis**

Auch im neuen Jahresprogramm wird neben dem Turnen vieles angeboten: Auffahrts-Wanderung entlang der Aare nach Winznau, Velotour und die Mithilfe beim Beizlifest von anfangs September und beim Behindertensporttag. Sepp Studer wird Mitte August eine zweitägige Reise mit vielen Höhepunkten ins Wallis organisieren. Dabei wird im Goms gewandert, eingekehrt und übernachtet. Es sind auch interessante Besuche vorgesehen. Zum Schluss dankte der Präsident seinen Vorstandskollegen für ihre Mithilfe und den Männerturnern für die aktive Teilnahme an den Turnstunden und andern Aktivitäten.

*Text und Foto: Alois Herzog*

## GV Verein Behindertensporttag Gretzenbach

Im März fand die Generalversammlung des Vereins Behindertensporttag im Schützenhaus des Kleinkalibervereins Gretzenbach statt. Beim Hüttenwart Ruedi Schärer und seinen Schützenkolleginnen und -kollegen bedanken wir uns auf diesem Weg herzlich für die Gastfreundschaft.

Wegen des unerwarteten Todes unseres langjährigen Präsidenten Hansjürg Müller wurde die Sitzung mit einer Schweigeminute gestartet. Hansjürg, wir vermissen dich sehr.

Dieses Ereignis hat uns aber auch gezeigt, dass wir gut organisiert sind und dass jedes Mitglied weiss, was es zu tun hat. Somit wurden die Traktanden zügig Punkt für Punkt abgearbeitet. Zum neuen Präsidenten wurde einstimmig Hans-Peter Lochinger gewählt. Weitere Neuerung ist, dass wir uns vom Namen Behin-



dertensporttag distanzieren wollen. Wir werden in Zeit unseren Namen in «Sporttag für Menschen mit Handicap» ändern.

Mit einem feinen Znacht und einer Foto-Show des letztjährigen Sporttags wurde der Abend abgerundet. Das OK freut sich be-

reits jetzt auf einen gelungenen Sporttag am Samstag, 17. September 2016.

Infos betreffend Ausschreibung, Anmeldung, usw. unter: [www.behindertensporttag.ch](http://www.behindertensporttag.ch)

*Text und Foto: Anita Soppelsa*

## Musikverein Gretzenbach am Regionalmusiktag Neuendorf

**Ehrenpräsident Anton Hagmann wurde für 60 Jahre Blasmusik geehrt, Heinz Hosner für 50 Jahre.**

Die Musikgesellschaft Frohsinn organisierte die Regionalmusik-

tage vom 28. und 29. Mai 2016 in Neuendorf. An diesem Wochenende trafen sich die Vereine des Blasmusikverbandes Thal-Gäu-Olten-Gösigen wie jedes Jahr zum musikalischen Wettstreit.

**Gretzenbacher Einsätze**

Der Musikverein Gretzenbach unter der Leitung seiner Dirigentin Andrea Scherrer besuchte das Fest am Samstag. Das Programm war geprägt durch Konzertmusik, Marschmusikparade, Unter-



**Anton Hagmann freut sich an seiner CISM-Urkunde für 60 Jahre Blasmusik.**



**Heinz Hosner hat gut lachen: Er ist Kantonaler Ehrenveteran mit 50 Jahren Blasmusik.**

haltungskonzert in der Festhütte sowie Veteranenehrung. Die Expertenbeurteilung zum Konzertvortrag «The Journal of Phileas Fogg» (Reise um die Erde in 80 Tagen) von Komponist Peter Graham verlief sehr positiv und gab dem Verein wertvolle Anregungen für die künftige musikalische Probenarbeit. An der Marschmusikparade machten 16 Musikgesellschaften mit. Gretzenbach erzielte mit «Slaidburn» (Komponist William Rimmer) 84 Punkte und lag damit im Mittelfeld.

### **Höhepunkt Veteranenehrung**

Einen Höhepunkt bei jedem Musikfest bildet die Veteranenehrung. Ueli Nussbaumer, Präsi-

dent des Solothurner Blasmusikverbandes, stellte die Veteranen vor und die Brassband Matzendorf umrahmte die Ehrungen. Beim Musikverein Gretzenbach wurde Ehrenpräsident Anton Hagmann als CISM-Veteran geehrt. Das ist eine Auszeichnung des europäischen Musikbundes (Confédération Internationale des Sociétés Musicales) für 60 Jahre aktives Musizieren. Wohl kein anderer Musiker hat sich um den Verein in den letzten Jahrzehnten solch grosse Verdienste erworben. 1956 wurde er als Fünfzehnjähriger als Aktivmitglied aufgenommen und bereits fünf Jahre später wählte ihn die Generalversammlung zum Präsidenten. Unter seiner Führung entwickelte sich der Verein in jeder

Beziehung. 1980 ernannte ihn der Musikverein als Dank für 20 Jahre Präsident zum Ehrenpräsidenten und zum 25-Jahr-Jubiläum als Präsident schenkten ihm seine Vereinsmitglieder den Marsch «Präsanto» (Präsident Anton), komponiert/arrangiert von Robert Grob und Arno Müller. Zur grossen Überraschung des Geehrten spielte die Brassband Matzendorf dieses Stück. Anton Hagmann versah bis heute auch weitere Aufgaben im Verein. Zudem war er massgebend im Niederämter Musikverband und im Solothurner Blasmusikverband tätig, die ihm beide die Ehrenmitgliedschaft verliehen. 2008 gründete er das Veteranenspiel des Kantons Solothurn. Diese Formation mit ihren rund 80 Mit-

gliedern tritt seit letztem Jahr mit Aufsehen erregenden Konzerten samt musikalischen Gästen von Weltruf (Walter Scholz, Noëmi Nadelmann) stärker an die Öffentlichkeit. In der Blasmusikszene ist Anton Hagmann ein Begriff, auch

über die Region und den Kanton hinaus. Die Gretzenbacher Musikanten sind stolz auf ihn und seine weiterhin aktive Mitwirkung im Verein.

Als zweites Aktivmitglied durfte Heinz Hosner die Ehrung als kan-

tonaler Ehrenveteran für 50 Jahre Blasmusik entgegennehmen. Der Musikverein wird beide Veteranen noch an seiner Generalversammlung im Herbst ehren.

*Text und Bilder: Hans Beer*

## Jugireise: Rasante Fahrt auf der Sommerrodelbahn

Anfangs Mai trafen sich 28 Knaben der kleinen und grossen Jugi mit ihren Leitern Leitern am Bahnhof Däniken. Nun konnte die Reise losgehen. Oder doch nicht? Nachdem unser Zug nicht nach Zeitplan im Bahnhof einfuhr, stellte sich heraus, dass die Bahnverbindung zwischen Aarau und Olten aufgrund eines Stromausfalls nicht funktionierte, so dass das Leiterteam das Programm spontan umstellen musste. Also ging die Reise nicht mit dem Zug nach Hägendorf, sondern mit den Eltern der Knaben, die sich glücklicherweise bereit erklärten, den Fahrdienst zu übernehmen. In Hägendorf führte der Weg durch die Teufelsschlucht. Bereits nach anderthalb Stunden knurrte den Jungs der Magen, so dass wir für



die Mittagspause einen schönen Grillplatz suchten. Da hatten wir die Möglichkeit unsere Wurst zu grillieren und uns im Wald auszutoben. Gestärkt ging der Marsch weiter nach Bärenwil. Mit dem Bus ging es dann nach Langenbruck zur Solarbobbahn. In rasantem Tempo flogten wir mit dem Bob die Bahn runter. Dank eines Geschwindigkeitsmessgerätes wurden die Jungs immer mutiger und schneller. Da es glücklicherweise nicht regnete, aber trotzdem etwas kalt war, wärmten

wir uns im nahen Restaurant bei einer warmen Schokolade auf. Anschliessend offerierte uns der Verantwortliche der Solarbobbahn eine Extrafahrt, was nicht nur die Knaben, sondern auch die Leiter freute.

Nach einem sehr schönen, aber anstrengenden Tag wartete der Extrabus auf uns, der uns direkt nach Hause fuhr.

*Text und Foto: Das Jugileiterteam  
Beni, David, Carmelo,  
Matze & Pascale*

### WIR TURNEN WIE FOLGT:

Kleine Jugi (1. bis 3. Klasse):  
**Freitag, 17.15–18.30 Uhr**  
Turnhalle Meridian

Grosse Jugi (ab 4. Klasse):  
**Montag, 18.15–19.30 Uhr**  
Turnhalle Meridian

## MUKI mal anders

Ende April reisten 41 MUKI-TurnerInnen aus Gretzenbach an den ELKI-Spieltag in Laupersdorf. Da durften die Kinder mit ihren Mamis/Papis einen wunderschönen Tag auf dem «Bauernhof» erleben. Neben heuen und melken, durften wir auch auf den Misthaufen oder im Garten arbeiten. Wir waren bei den Geissen, Hühnern, Mäusen, und wer sich traute, durfte sogar auf richtigen Ponys reiten. Nach einem feinen Zvieri durften wir gestärkt auf den Traktoren fahren und klettern gehen. Das Wetter war herrlich. Erst bei unserem letzten Posten fielen die ersten Regentropfen. Nach einem sehr schönen, erlebnisreichen, unvergesslichen und strengen Tag erhielten alle Kinder ein kleines Abschiedsgeschenk, und wir traten müde die Heimreise an. Nur wenige Wochen später stand für die MUKI-TurnerInnen schon wieder ein aussergewöhnliches



Erlebnis vor der Tür. Mit Rucksack und guten Schuhen ging es nach Entfelden auf die MUKI-Reise. Da machten wir uns gemeinsam auf den Entenweg. Nach einem kurzen Marsch und Geschicklichkeitsübungen gab es für alle Weggli und Schoggistängeli. Für die Mutter gab es zudem einen Kaffee, und man hatte Zeit, sich

zu unterhalten und auszutauschen. In dieser Zeit zauberten die Kinder mit Tannzapfen, Ästen, Steinen und Blättern ein riesengrosses Smile-Gesicht auf den Waldboden.

*Text und Fotos: Das MUKI-Leiter-Team Andrea, Claudia, Manuela und Pascale*





## Daniel Cartier

**Nach dem Einblick in das Leben der Bürgergemein-depräsidentin erfahren wir heute etwas über den Präsidenten der Einwohnergemeinde.**

*Am 22. Juni 1966 erblickte Daniel Cartier das Licht der Welt. Mit zwei Schwestern wuchs er in Niedergösgen auf, wo er die Primarschule besuchte. Nach der Bezirksschule in Schönenwerd, der Kantonsschule in Olten und seinem Studium der Mathematik an der ETH absolvierte er das Sekundarlehramt in Bern.*

*Seine erste Stelle trat er an der Bezirksschule Schönenwerd an, wo er heute noch unterrichtet.*

*Dort lernte er auch seine zukünftige Frau Nicole von Arx kennen. Mit ihr bezog er erst eine Wohnung in Olten, dann ein Reihenhaus im Staldenacker in Gretzenbach, bis sie dann am Mühleweg ihr eigenes Haus bauten. Die Kinder Jeanne, Anelle und Fabrice machten die Familie komplett.*

*Im Jahr 2009 wurde Daniel Cartier zum Gemeindepräsidenten von Gretzenbach gewählt.*

**Vielen Dank, Herr Cartier, für Ihre Bereitschaft, uns ein Interview zu geben. Sie sind seit sieben Jahren Präsident der Einwohnergemeinde. War es schon immer ein Wunsch, dieses Amt auszuüben?**

Als Sohn eines Kantonrates und einer Gemeinderätin kam ich schon früh mit der Politik in Berührung. In Niedergösgen war ich ein Jahr lang Ersatzgemeinderat. In Gretzenbach wirkte ich zuerst in der Jugendkommission mit.

**Sie waren aktiv in der Jugendarbeit.**

Ja, ich war 10 Jahre lang Cevileiter in Schönenwerd und habe in Lagern mitgeholfen. Dies war dann als Lehrer nicht mehr möglich, da diese Kinder zu mir in die Schule kamen. Aber mir war die Arbeit mit den Jungen immer wichtig. Mit der Jugendkommission holten wir auch den Jugendbus Linie 11 nach Gretzenbach. Das war ein Jugendmobil, das 2 bis 3 Wochen in unserem Dorf stand und offene Jugendarbeit leistete.

**Haben Sie noch andere Hobbys?**

Ich war 7 Jahre lang in der Feuerwehr Niedergösgen und lange an der Fasnacht bei der Bohème



Musig Olten aktiv. Heute helfe ich dort nur noch im Hintergrund mit. Ansonsten bin ich Passivmitglied in verschiedenen Vereinen. Das Amt des Gemeindepräsidenten ist eine grosse Herausforderung und lässt kaum mehr zu.

**Was gefällt Ihnen an diesem Amt?**

Wie gesagt, die Herausforderung. Es gibt so viele verschiedenen Themen, man arbeitet mit vielen verschiedenen Menschen zusammen. Natürlich kann man es nie allen recht machen. Aber für mich ist es wichtig das Gespräch zu suchen und die Menschen nicht abzublocken.

### Kommen die Leute mit Ihren Problemen direkt zu Ihnen?

Nein, das geschieht eher selten. Gerade als Gemeindepräsident muss man sich Mühe geben, den Kontakt mit den Menschen zu halten, zu spüren, wo die Einwohner der Schuh drückt. Manchmal werde ich jedoch mit einem Anliegen konfrontiert, für das ich gar nicht zu-

ständig bin, dann gilt es die richtige Ansprechperson zu vermitteln.

### Sind Sie zufrieden mit Ihren Einwohnern? Mit der Wahlbeteiligung oder der Mitwirkung?

Die offenen Posten in den Kommissionen lassen sich recht gut besetzen. Nur einige wenige

Stellen setzen ein grosses Fachwissen voraus. Andere können von interessierten Einwohnern ausgeübt werden.

Es wäre schön, wenn es noch mehr Kommissionen geben würde, damit die Leute noch mehr direkt mitarbeiten und mitgestalten könnten.

### Was gefällt Ihnen an Gretzenbach?

Es ist ein Dorf zum Bleiben und hat einen guten Ruf. Und das Beizlifest ist sensationell! Überhaupt ist es schön, eine solche Vielfalt an Anlässen zu haben.

### Lesen Sie «dr Gretzebacher?»

Ja, jede Ausgabe wird gelesen und die Qualität ist sehr beeindruckend.

**Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen noch viel Freude in Ihrem Amt und ein dickes Fell, wenn manche Kritiken zu persönlich werden.**

*Interview: Barbara Capaul*

Porträt Behörden Verwaltung Leben & Freizeit Gewerbe & Immobilien

### Willkommen

Herzlich willkommen in Gretzenbach

Wir freuen uns, dass Sie uns auf unserer Website besuchen. Der weitoffene Geist von Gretzenbach zeigt sich auch auf unserer Website. Sie werden umfassend über unser charmantes Dorf informiert.

Eine **Bittgasse** und ein **Dorfplan** macht Sie mit Örtlichkeiten vertraut. Einen ersten Bezug zum Leben in Gretzenbach erhalten Sie mit unseren Seiten zu **Vereinen und Institutionen** und den Seiten zu **Gewerbe und Industrie**.

Können Sie sich nach diesem Überblick vorstellen in Gretzenbach zu wohnen, helfen Ihnen die Seiten **Einwand** und **Lebensumfeld** weiter. Mit unserem zeitigen Standort und mit hervorragender Verkehrsanbindung bieten wir ideale Strukturen für Investoren und Unternehmer; dabei arbeiten wir eng mit der **Wirtschaftsförderung** der Region Oben und des Kantons Solothurn zusammen.

Die detaillierten Seiten zur **Verwaltung** und zur Struktur der politischen Gemeinde sollen Ihren Gang zu den Behörden erleichtern. Informieren Sie sich unter unserem **Online-Schalter**; dort können Sie auch digital mit uns Kontakt aufnehmen.

Hat unsere Website Ihr Interesse geweckt, kommen Sie doch einfach in Gretzenbach vorbei: **«So finden Sie uns!»**

Übrigens: Ihre Meinung zu unserer Website interessiert uns [gemeinde@gretzenbach.ch](mailto:gemeinde@gretzenbach.ch).

Herzlichen Dank für Ihren vorerst virtuellen Besuch.

Daniel Cartier, Gemeindepräsident

Einwohnergemeinde Gretzenbach | Kollikerstrasse 31 | 5014 Gretzenbach | Telefon 002 358 80 50 | E-Mail

**Daniel Cartier, seit 2009 Gemeindepräsident von Gretzenbach, auf der Startseite der Homepage der Einwohnergemeinde Gretzenbach.**

## Zehn Quadratmeter Bally-Park pro Einwohner

Der Schweizer Heimatschutz ehrte den Bally-Park mit der Verleihung des diesjährigen Schult Hess-Gartenpreises. Sommerliches Wetter, saftig grüne Wiesen, Bratwurstduft in der Luft, flotte Marschmusik und launige Reden: Ein Volksfest, wie es im Buche steht, erwartete die Besucherinnen und Besucher anlässlich der Preisübergabe.

Die Anstösser-Gemeinden Schönenwerd, Niedergösgen und Gretzenbach dürfen aber auch stolz sein auf den gemeinsam betriebenen Bally-Park! Mit der Übernahme des Parks aus dem Bally-Nachlass 2001 bekundeten die genannten Einwohner- und Bürgergemeinden den Willen, diese einmalige Oase zukünftig zu pflegen und für die Nachwelt zu erhalten. Nicht auszudenken, was ohne die Weitsicht der damaligen Behörden mit diesem Kleinod passiert wäre! Gerade auch dieser Mut zum Miteinander habe die Preisverleiher bestärkt, den mit 25'000 Franken dotierten Gartenpreis der Einfachen Gesellschaft Bally-Park zuzusprechen, erklärte Severin Lenel, Vizepräsident des Schweizerischen Heimatschutzes in seiner Laudatio. Stellvertretend für alle Personen, die sich um den Park verdient gemacht hatten, durfte Peter Hodel als Präsident der EG Bally-Park den Preis in Empfang nehmen. Jede und jeder der rund 11'000 Einwohnerinnen und Einwohner



der drei Gemeinden zahle durchschnittlich 10 Franken pro Jahr für die Pflege des Parks, rechnete der Laudator vor, und jedem gehörten rund 10 Quadratmeter Parkfläche. Doch der Park sei kein Privatgarten, sondern ein öffentliches, einladendes Naherholungsgebiet.

Stolz und mit grosser Freude habe auch die Solothurner Regierung die Verleihung des bedeutendsten Gartenpreises der Schweiz an

den Bally-Park zur Kenntnis genommen, erklärte Esther Gassler und würdigte alle Personen, die zur Übernahme damals beitrugen, und all jene, die seither für den Park einstehen.

Für welches Projekt das Preisgeld verwendet werde, sei noch offen, so Peter Hodel. Es werde aber bestimmt dem Stiftungszweck des Schult Hess-Gartenpreises gerecht.

*Text und Foto: Fritz Liechti*

## Unsere Patenkinder in Kathmandu

Im «Gretzebacher» vom November 2015 hat Rita Steiner ausführlich über die drei Patenkinder berichtet, denen «Gretzenbach teilt» den Schulbesuch in Kathmandu ermöglicht.

Am 2. Mai hat die Familie Schweizer aus Däniken anlässlich ihrer Nepal-Reise die Kinder besucht und ihnen persönliche Nachrichten sowie nützliche Geschenke aus Gretzenbach mitgebracht. Die Schule unterrichtet zirka 425 Kinder, wovon die Hälfte auch dort wohnt. Die meisten Schüler sind auf eine Patenschaft angewiesen, da ihre Familien in sehr bescheidenen Verhältnissen leben und gerade das Nötigste zum Überleben haben. Das Erdbeben hat auch in der



**Die Patenkinder (v.l.) Dechen, Pasang und Yanchen freuen sich über ihre «Gretzenbacher» T-Shirts und Kapuzenpullis. Auch Doma Yangkyi, die Schulleiterin (hinter Dechen und Pasang) weiss die Unterstützung aus der Schweiz sehr zu schätzen. Sie führte uns durch alle Klassen, zeigte uns mit Stolz die renovierten Gebäude und orientierte uns ausführlich über den Schulbetrieb.**



**Im Hintergrund das Gebäude, wo die Kinder essen und schlafen. Schutthaufen zeugen vom Erdbeben. Das hält die lebendigen Kinder aber nicht vom Spiel ab. Im Vordergrund ein Teil der «Küche».**

Schule seine Spuren hinterlassen, doch kamen glücklicherweise keine Kinder zu Schaden, und die Gebäude sind inzwischen – dank grosszügiger Unterstützung des Manjushri-Vereins der Familie Meichle – beinahe vollständig wieder repariert. Einzelne Bauarbeiten sind zur Zeit noch im Gang, um die Gebäude erdbebensicherer zu machen.

Es ist sehr beeindruckend, mit welcher Willenskraft die Schule schwere Krisen meistert. Als z.B. das Benzin infolge der Grenzblockade knapp wurde, musste die Schule für einen Monat geschlossen werden. Der versäumte Stoff



**Anstehen fürs Mittagessen. Dal Bhat (Linsen mit Reis), das nepalesische Nationalgericht, wird täglich gegessen und mit variierenden Beilagen (Gemüse, Eier, selten auch Fleisch oder Geflügel) erweitert. Alle Kinder – selbst in entlegenen Bergdörfern – tragen schicke Schuluniformen, oft auch mit Krawatte. Die Höflichkeit und Disziplin der Schüler, die uns beim Besuch der Klassenzimmer tief beeindruckte, liessen manche Lehrperson bei uns vor Neid erblassen.**



**Die «Küche» befindet sich zur Zeit draussen, da wegen der (politisch bedingten) indischen Grenzblockade nicht genügend Gas zum Kochen vorhanden ist. Deshalb muss mit Holz gefeuert werden, und das geht nur im Freien, unter einer behelfsmässigen Abdeckung aus Blachen und Wellblech.**

wurde danach in den Winterferien nachgeholt. Uns Besuchern bleibt das Bild einer hochstehenden, zielorientierten, mit viel Herzensblut geführten Schule, die ihren Teil dazu beiträgt, jungen Nepalesen und ihren Familien eine Perspektive zu geben. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Schweizer

Spendengelder sinnvoll und effizient eingesetzt werden.

Weitere Infos und Fotos zur Schule unter:

**[www.manjushri-verein.ch](http://www.manjushri-verein.ch)**

*Text und Bilder:  
Familie Schweizer, Däniken*

## Sporttag / Ehemaligentreff – 27. August 2016

Seit der Aufruf für ein Klassentreffen im Gretzebacher (März 2016) erschienen ist, haben sich bereits einige Ehemalige für das Treffen anlässlich des Jugendtages der Schule am 27. August 2016 interessiert oder sogar angemeldet.

Die Aktion ist sehr erfreulich angelaufen. So wird sich auch der Jahrgang 1951 zu seiner Klassenzusammenkunft am Jugendtag treffen. Es wäre schön, weitere Jahrgänge würden noch folgen. Deshalb bitten wir darum, Klassen-

kameradinnen und Klassenkameraden auf diesen Anlass aufmerksam zu machen. Auf der Schulseite Gretzenbach werden die Infos dafür laufend publiziert. Für die Planung ist eine Anmeldung bis 5. August erforderlich (siehe wei-

tere Infos). Das Jugendtagmenü, das von den Köchen der Ludothek zubereitet wird, kostet Fr. 12.–. Es wird Pouletgeschnetzeltes, Reis und Gemüse geben. Gegessen wird um 12.00 Uhr unter den Linden hinter dem alten Schulhaus. Das Organisationsteam freut sich auf eine rege Teilnahme.

*Ruth Liechti / Klemens Schenker*

### WEITERE INFOS

#### Bilder unter:

AKTUELL/Medienalbum/Schuljahr15-16/Ehemalige

#### Anmeldeformular unter:

INFOS/Downloads/ Ehemalige/Anmeldung «dr Gretzebacher»:  
[www.gretzenbach.ch/Aktuelles/dr Gretzebacher/Seite 50](http://www.gretzenbach.ch/Aktuelles/dr_Gretzebacher/Seite_50)

#### Kontakte:

Ruth Liechti [ruth.liechti@yetnet.ch](mailto:ruth.liechti@yetnet.ch)  
Klemens Schenker [k.schenker@sunrise.ch](mailto:k.schenker@sunrise.ch)

## Sieger Ballonwettbewerb Behindertensporttag 2015 in Gretzenbach

Damit das Rechnungsbüro Zeit hat, die Punkte der Teilnehmer zu zählen und die Rangliste zu erstellen, wird nach Wettkampfe der Ballonwettbewerb durchgeführt. Es ist immer ein schönes Bild, wenn über hundert Sportlerinnen und Sportler ihre farbigen Ballons in den Himmel steigen lassen. Dieses Mal hat der Ballon von Jörg Küttel aus Lostorf gewonnen. Sein Ballon ist über 300 km weit geflogen. Unsere beiden Vorstandsmitglieder Andrea Lochinger und Anita Soppelsa übergaben dem glücklichen Gewinner einen Gutschein für einen Ausflug in den Zoo. Wir gratulieren Jörg auf diesem Weg herzlich zu seinem Preis. Infos zum Sporttag am Samstag, 17. September 2016, unter [www.behindertensporttag.ch](http://www.behindertensporttag.ch).

*Text und Foto: Anita Soppelsa*



## Gretzi-Chuchi-Rezept

# Soledurner Birebrote



75 g Zucker und 1½ Esslöffel Wasser in einer weiten Pfanne ohne Rühren aufkochen. Hitze reduzieren, unter gelegentlichem Hin- und Herbewegen der Pfanne köcheln, bis ein hellbrauner Caramel entsteht. Pfanne von der Platte nehmen.

1½ dl heisses Wasser dazugiesen.

500 g Birnen (nicht zu reif!) in Schnitze schneiden; 500 g geräucherten Kochspeck beigegeben, aufkochen, zugedeckt unter gelegentlichem Rühren bei kleiner Hitze zirka 30 Minuten köcheln lassen

500 g festkochende Kartoffeln in zirka 3 cm grosse Stücke schneiden und zusammen mit einem halben Teelöffel Salz beigegeben; zugedeckt zirka 30 Minuten mitköcheln. Speck herausnehmen und zugedeckt beiseite stellen.

1dl Vollrahm dazugiesen, nur noch heiss werden lassen. Speck in Tranchen schneiden und auf dem Eintopf anrichten.



# Glanzeistung des Gretzenbachers Tim Schenker

59 Kandidatinnen und Kandidaten nahmen an der Schweizer Meisterschaft der Gebäudetechnik an der Freiburger Messe teil. Mit dabei war mit Tim Schenker auch ein junger Gretzenbacher. Nachdem er seinen Berufsabschluss bei der Firma Kurt Frey in Küttigen mit Bravour bestanden hatte, ermutigte ihn sein Chef zur Teilnahme an dieser Meisterschaft. Hier konnte Tim Schenker sein Können unter Beweis stellen. «Wir bekamen unsere Aufgaben zugeteilt und mussten in zehn Stunden, aufgeteilt auf zwei Tage, fertig werden», erzählt Tim Schenker. Die Experten waren



stets zugegen und machten sich ein Bild von den jungen Berufsleuten. Da wurden neben den rein handwerklichen Fähigkeiten auch die strukturierte Arbeitsweise, die Belastbarkeit in Stresssituationen und der Durchhaltewille bewertet. Von den rund 80 000 Besucherinnen und Besuchern bekam der Kandidat nicht viel mit. Er war voll auf seine Aufgaben konzentriert. Diese Konzentration wurde belohnt: Er gewann in seiner Kategorie die Goldmedaille. «dr Gretzenbacher» gratuliert Tim Schenker zu dieser Glanzeistung!

Text: Rosmarie Rame | Foto: zVg

# Kindertagesstätte Seepfärdli in Däniken

## Mit allen Sinnen entdecken, erfahren und erleben ...

Was gibt es Schöneres als ein Haus voller lachender Kinder? Ein Haus, in dem Kinder spielen, basteln, sich im Garten austoben, singen, essen, Geschichten hören – und dies alles unter professioneller Leitung.



## Die Kindertagesstätte Seepfärdli bietet:

- Professionelle Betreuung der Kinder ab 3 Monaten bis 10-jährig in zwei altersgemischten Gruppen mit total 22 Kindern
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 07.00 bis 18.00 Uhr
- Klare Strukturen und Förderung von Selbständigkeit durch Rituale, Grenzen und Regeln im Tagesablauf
- Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung

- Viele Aktivitäten, welche in der Natur stattfinden.

## WIR HABEN NOCH FREIE BETREUUNGSPLÄTZE!

### Informationen / Anmeldeunterlagen:

Telefon 062 291 30 33  
info@kita-seepfaerdli.ch  
www.kita-seepfaerdli.ch

### Kindertagesstätte Seepfärdli

Löchlstrasse 21  
4658 Däniken



# Sommer-Leserreise ins Felslabor Grimsel 18. August und 14. September 2016

Am 18. August 2016 mit Gemeindepräsident Daniel Cartier

## PROGRAMM

- 08.00 Abfahrt mit Car ab diversen Standorten  
(aufgrund der Anmeldungen)
- 09.45 Kaffeepause mit Gipfeli
- 11.00 Besuch der Alpkäserei Handeck  
Optionaler Spaziergang zur  
und über die Handeckfallbrücke
- 12.00 Ankunft Hotel Handeck, Guttannen  
3-Gang-Mittagessen
- 14.30 Rundgang Grimsel Felslabor + Besichtigung der einzigartigen Kristallkluft
- 16.00 Kuchen und Kaffee/Tee im Hospiz Grimsel
- 17.00 Rückfahrt
- 19.00 ca. Ankunft



Programmänderungen vorbehalten.

Preis inkl. Kaffee und Gipfeli, Mittagessen (exkl. Getränke), Besuch der Alpkäserei, Rundgang im Felslabor, Kuchen, Kaffee und Tee, Busfahrt **SPEZIALANGEBOT Fr. 89.-.**



## ANMELDETALON

**Donnerstag, 18. August 2016**

**Mittwoch, 14. September 2016**

Vorname / Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Handynummer: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Der Betrag wird am Reisetag eingezogen. Talon bitte einsenden bis **spätestens 29. Juli 2016**  
an: Niederämter Anzeiger, Leserreise Felslabor, Bäckerstrasse 4, 5012 Schönenwerd

# FlikFlak

## Kids-Träff ●

mit Christof Fankhauser und Team



**FlikFlak: Das ist eine coole Zeit mit Spielen, mit Musik, fätzigen Liedern und natürlich mit einer spannenden Geschichte.**

Für alle Kinder von ca. 3 - 13 Jahren (Vorschul- und Primarschul-Alter), ihre Eltern, Grosis, Göttis... - und natürlich für ALLE, die gerne dabei sein möchten!

**Montag, 22. August 2016, 18.30 Uhr**  
– ökum. Schulstartgottesdienst

**Dienstag, 23., – Freitag, 26. August 2016, 18.30 bis 19.00 Uhr**  
– die beschi Haubstund vom Tag!

jeweils in der **Kirche Gretzenbach** / Eintritt frei!

Dabei sein lohnt sich, auch wenn man nicht alle Abende besuchen kann. Jeder Abend ist in sich abgeschlossen.

Herzlich laden ein:  
**Kath. Pastoralraum Niederamt**  
und Ref. **Kirchgemeinde Niederamt**  
[www.niederamtsued.ch](http://www.niederamtsued.ch) – [www.kirche-niederamt.ch](http://www.kirche-niederamt.ch)

## Hochwasser gibt's auch im Sommer

# ALPIQ

Trotz schönem Wetter ist der Aufenthalt an und in der alten Aare zwischen Winznau und Schönenwerd stets mit Vorsicht zu geniessen. **Schon seit dem Bestehen des Wasserkraftwerks Gösgen – also seit mehr als 100 Jahren – sind Schwallerscheinungen in der alten Aare aufgrund von Betriebsunterbrüchen im Kraftwerk möglich.** Entlang der gesamten Strecke weisen deshalb Warntafeln auf die Gefahr eines möglichen Hochwassers hin. Alpiq Hydro Aare AG bittet die Bevölkerung, die Vorsichtshinweise zu beachten.



Alpiq Hydro Aare AG  
Aarburgerstrasse 264, 4618 Boningen, Tel. 062 / 787 69 11

## Fit durch den Frühling mit unserem neuen Kursangebot

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

«Wer rastet, rostet» – dieses Sprichwort gilt sowohl für den Körper als auch für den Geist. «Ruhestand» kann auch verstanden werden als Zeit der aktiven Ruhe! Bei Pro Senectute finden Sie ein interessantes Angebot für Ihre persönliche Weiterbildung. **Ob Englisch vertiefen, den Umgang mit Computer oder dem Handy erlernen**

**oder Gleichgewichtstraining in unseren Pro Balance Kursen** – wir bieten verschiedene Kurse in Kleingruppen an.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Erkundigen Sie sich über unsere aktuellen Kursangebote bei Pro Senectute Kanton Solothurn unter [www.so.pro-senectute.ch](http://www.so.pro-senectute.ch) oder verlangen Sie das Kursprogramm beim Sekretariat 032 626 59 59.

## BEIZLIFEST 2016

Wir können es kaum erwarten, bis in Gretzenbach wieder das Beizlifest stattfindet. Vom 2. bis 4. September 2016 warten auf die Gretzenbacher und Gretzenbacherinnen sowie auf alle anderen willkommenen Gästen viele verschiedene Beizli, Marktstände und andere tolle Attraktionen.

Die Besuchenden des Beizlifestes werden von verschiedenen Vereinen/Gemeinschaften aus Gretzenbach kulinarisch verwöhnt. Von Rösti, Weinbrunnen, Käsebrote, Spaghetti, verschiedenen Barbetrieben, über Crêpes und Kaffee & Kuchen etc., wird den hungrigen und durstigen Menschen vieles geboten.

An 27 Marktständen wird den Besuchenden ein breites Angebot präsentiert. Viel Tolles wird euch erwarten! Lasst euch das nicht entgehen...

Für Spiel & Spass ist auch wieder gesorgt. Besucht die Korballmaschine, die Mohrenkopfschleuder, den Hindernisparcours für Kinder, den Grezzolino Spielplausch etc. Zudem wird auf der Cevi-Bühne ein Kinderkonzert stattfinden ...

Liebe Interessierte, ihr könnt euch auf Verschiedenes freuen. Kommt ans Beizlifest, bringt Freunde, Bekannte und Verwandte mit und lasst euch überraschen, was euch dieses Jahr alles erwartet.

Es wäre schön, wenn das Beizlifest mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss, Velo etc. aufgesucht werden könnte. Die Parkmöglichkeiten sind begrenzt und es hat momentan einige Baustellen im Dorf. Danke für eure diesbezügliche Mithilfe.

Wir freuen uns auf jeden Einzelnen ... Das OK-Team



## Veranstaltungen Vereine 2016

Datum	Örtlichkeit	Veranstaltung	Organisator
11.–16.07.	noch offen	Cevi-Sommerlager	Cevi Gretzenbach
29.+30.07.	Niedergösgen	FeelGood-Festival	Mithilfe Cevi Gretzenbach
01.08.	Schulareal	Bundesfeier	Mithilfe MV Gretzenbach
08.–11.08.	Waldhaus und Umgebung	Sommerlager	Kirchgemeinden
14.08.	Waldhaus Gretzenbach	ökumenischer Waldgottesdienst	Mithilfe MV Gretzenbach
27.08.	Schulareal	Sporttag/Ehemaligentreff	Schule
02.–04.09.	Dorfzentrum	Beizlifest	OK Beizlifest und Vereine
10.09.		Nationaler Cevi-Tag	Cevi Gretzenbach
10.09.		Jubilarekonzert	Musikverein Gretzenbach
17.09.	Schulareal	Behindertensporttag	Verein Behindertensporttag
29./30.10.	Turnhalle 57	Lotto	Sportschützen
12./13.11.	Turnhalle 57	Lotto	Veloclub
03.12.	noch offen	Samichlaus	Cevi Gretzenbach
04.12.		Adventskonzert	Musikverein Gretzenbach
17.12.	noch offen	Waldweihnachten	Cevi Gretzenbach
19.12.	Weihnachts-Strassenmusik	Gretzenbach	Musikverein Gretzenbach

## Schuljahr 2016/2017

	Letzter Schultag	Erster Schultag
<b>Beginn des Schuljahres</b>		16. August 2016
<b>Herbstferien</b>	30. September 2016	24. Oktober 2016
<b>Weihnachtsferien</b>	23. Dezember 2016	9. Januar 2017
<b>Sportferien</b>	3. Februar 2017	20. Februar 2017
<b>Frühlingsferien</b>	7. April 2017	24. April 2017
<b>Ende des Schuljahres</b>	7. Juli 2017	

## **Die Solothurner Uhr / Öufi-Uhr**

Die originell gestaltete Solothurner Uhr von rund 3 Metern Höhe gibt mit ihrem 11-Stunden-Zifferblatt nicht nur die «Solothurner Zeit» an, sondern spielt auch auf 11 Glocken das «Solothurner Lied», jeweils um 11.00, 12.00, 17.00 und 18.00 Uhr. Besonderes Kennzeichen der Uhr ist ein Harlekin, der die Stunden schlägt. Diese wunderschöne Metallplastik wurde durch den Künstler Paul Gugelmann aus Gretzenbach/SO gestaltet.

Die «Solothurner Uhr» kann an der West-Fassade der UBS-Filiale am Amthausplatz (Seite Schanzenstrasse) in Solothurn bewundert werden.